Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Aemtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen Bocholt: Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Barras.
Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 89 | Donnerstag, den 29. März | Jahrgang 1928

Dr. Wirth kommt auf die Reichsliste.

Er verspricht künftige Mitarbeit in der Fraktion.

Berlin, 28. März. (Drahtber.)

Von parteioffiziöser Seite wird der Oeffentlichkeit folgende Verlautbarung übergeben:

„In einer Besprechung am Mittwoch nachmittag, die der Parteivorsitzende Reichskanzler Dr. Marx mit Mitgliedern des Parteivorstandes abhielt, und die sich mit der Vorbereitung der Fragen befaßte, die dem Vorstand und dem Reichsausschuß der Partei am 11. und 12. April beschlußmäßig vorgelegt werden sollen, ergab sich völlige Einmütigkeit in den Willen, den Wahlkampf in größter Geschlossenheit durchzuführen. Dr. Wirth nahm bei dieser Besprechung Gelegenheit, die Beweggründe darzulegen, die sein von der Reichstagsfraktion abweichendes Verhalten in den letzten Jahren bestimmt hatten; er betonte, daß seine politische Einstellung der Sorge entsprungen sei, es müßte die deutsche Demokratie dem Geiste untreu werden, der die Arbeit von Weimar beseelt habe. Es fand eine eingehende Aussprache allgemeiner Art statt, die sich auf Fragen der Wedung des politischen Verantwortungsgefühls des deutschen Staatsbürgers, auf die Betonung und Vertiefung des sozialen Charakters der Demokratie, auf den Ausbau unseres Volkstums aus den geistigen und sittlichen Kräften des Christentums und schließlich auf die Ziele unserer Außenpolitik bezog. Grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten ergaben sich dabei nicht. Der Parteivorsitzende Dr. Marx wie auch der derzeitige Führer der Reichstagsfraktion Dr. Stegerwald stellten mit Genugtuung fest, daß die Versicherung Dr. Wirths, seine politische Wirksamkeit innerhalb der Partei und der Fraktion zu betätigen, die Kampfesfront für die Wahlen völlig geschlossen habe. Die Anwesenden kamen überein, dem Reichsparteivorstand die Aufstellung Dr. Wirths als Kandidat auf der Reichsliste zu empfehlen."

★

Die Zentrumskandidaten des Wahlkreises Düsseldorf-Ost.

◇ Düsseldorf, 28. März. Außer dem Reichskanzler Dr. Marx sind im Wahlkreise Düsseldorf-Ost auch die übrigen drei dort 1924 gewählten Abgeordneten wieder, und zwar in gleicher Reihenfolge, als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt worden.

Der Wahlvorschlag des Zentrums für den Reichstag umfaßt 17 Namen; die ersten sechs davon sind: 1. Reichskanzler Dr. Marx (Berlin). 2. Reichsminister a. D. Johannes Giesberts (Berlin). 3. Generaldirektor Peter Schlack (Düsseldorf-Reisholz). 4. Frau Ministerialrat Helene Weber (Berlin). 5. Bäckermeister Georg Nauheim (Essen). 6. Studienrat Dr. Brühl (Düsseldorf).

Auf der Wahlliste für den Preußischen Landtag stehen: 1. Beigeordneter Christian Kloft (Essen). 2. Verbandssekretär Letterhaus (Düsseldorf). 3. Frl. Lehrerin Albertine Badenberg (Steele). 4. Schuhmachermeister Meistermann (Solingen). 5. Bergbauangestellter Heinrich Rürup (Essen). 6. Bürgermeister Beck (Angermund). Von diesen Kandidaten gehören bisher dem Landtag nicht an Letterhaus und Meistermann.

★

Zentrumsabgeordnete aus dem Arbeiterstande als Beamte.

Sie sollen auf ihr Mandat verzichten.

◆ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Von unserer Berliner Redaktion.

Auf Grund einer Veröffentlichung der Bochumer sozialdemokratischen „Volkswacht" befaßt sich der „Vorwärts" mit einem Briefwechsel, der zwischen dem Generalpräses der katholischen Arbeitervereine Prälat Dr. Müller und Abg. Dr. Stegerwald und dem Oberpräsidenten Gronowski stattgefunden hat. Selbstverständlich wird, wie üblich, wiederum Falsches mit Wahrem vermischt. Tatsache ist, daß von den genannten Personen mündliche Unterredungen geführt wurden, aus denen sich später ein Briefwechsel entwickelte. Sowohl in führenden politischen Kreisen wie auch den maßgebenden Instanzen der christlichen Gewerkschaften und der katholischen Arbeitervereine ging man von der Auffassung aus, daß die Arbeiter, die in ein Reichs-, Staats- oder Gemeindeamt kommen, d. h. nicht schon als Beamte gewählt worden sind, in erster Linie und hauptsächlich in ihrem Amte zu dienen haben, so daß für die Erledigung der parlamentarischen Arbeiten nicht viel Zeit übrig bleiben dürfte. Daher brachte man die Anregung auf, daß Abgeordnete, die als Arbeiter gewählt werden und dann in eine Beamtenstellung kommen, auf ihr Mandat verzichten müssen. Mit einer Kaltstellung von linksstehenden Politikern, wovon die sozialdemokratische Presse schreibt, haben diese Pläne in keiner Weise etwas zu schaffen. Lediglich Erwägungen, die auf die Gesundung des gesamten parlamentarischen Lebens abzielen, spielen bei den ganzen Vorgängen eine Rolle. Sofern die sozialdemokratische Presse Gelegenheit haben sollte, sich in den Kreisen der sozialdemokratischen Wählerschaft umzuhören, dürfte sie wahrscheinlich genau die gleichen Stimmen vernehmen, wie sie in dem genannten Briefwechsel laut wurden.

Die Bedeutung der Presse.

Eine Rede des Nuntius Pacelli.

Berlin, 28. März. Der Verein der ausländischen Presse veranstaltete heute sein Jahresbankett, an dem zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, für die deutsche Reichsregierung die Minister Dr. Stresemann, General Groener, Dr. v. Keudell und Schiele, Vertreter der preußischen Staatsregierung, Reichstagspräsident Loebe, die Führer der großen Reichstagsfraktionen und zahlreiche prominente Vertreter von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft teilnahmen. Nach warmen Begrüßungsworten führte der Vorsitzende des Vereins der ausländischen Presse Louis Lochner (Associated Preß-Amerika) aus: In keiner anderen Hauptstadt der Welt sind die Nachrichtenbüros und maßgebenden Zeitungen der Nation so zahlreich durch vollbeschäftigte Auslandskorrespondenten vertreten, wie in Berlin. Unsere Anwesenheit ist ein direkter Beweis für das große Interesse der ganzen Welt für den Wiederaufstieg Deutschlands. Dieser Aufstieg muß besonders dem Auslandskorrespondenten bewunderungswürdig erscheinen, der sieht, mit welchen schweren Opfern es verbunden ist. Die Auslandskorrespondenten sind deshalb so zahlreich hier, weil Deutschland ein überaus wichtiger Faktor in der internationalen Verständigungspolitik ist. Keine Zeitung von Rang, keine Nachrichtenagentur kann die loyale, ja führende Mitarbeit Deutschlands an diesen Bestrebungen und seinen oft bekundeten Friedenswillen ignorieren.

Nach Lochner ergriff für das diplomatische Korps Nuntius Pacelli das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst auf die Arbeits- und Erfolgsverbundenheit von Diplomatie und Presse hinwies, die bis hinein in die innersten Triebkräfte des politischen Schaffens und bis hinauf zu den höchsten Aufgaben gelte, und weiter sagte: In den Zeitungspalästen der modernen Welt konzentriert sich vielleicht eine größere Machtfülle als sie mancher Königsthron sein eigen nannte. Die Presse kann zu Gericht sitzen und Recht oder Unrecht schaffen aus Wirkungen, gegen die die amtliche Staatsgewalt kaum aufzukommen vermag. In der vordersten Linie der gewaltigen Probleme, deren glückliche Lösung von der zielbewußten Mitarbeit der Presse abhängt, steht der geistige Kampf um den Frieden, um seine Grundlegung und seinen Ausbau, um die Abwehr der Gefahren, die ihn umdrohen. Die seelische Front der Völker gegen die Unterdrückung des Rechts, gegen die Geißel des Krieges wird [illegible] unbeschadet der Wahrung der berechtigten vaterländischen Interessen die Parole des Friedens machtvoll aus den Spalten der Weltpresse ertönt. Ich wünsche aus tiefstem Herzen, daß die Großmacht der Presse auf der Seite der christlichen Presse kämpfe gegen alles, was Glück und Kraft der Völker zu untergraben droht, daß es ihr gelinge, die gewaltige Macht des gedruckten Wortes nutzbar zu machen, um den Primat des Geistes über die Materie, den Sieg der Wahrheit über den Irrtum, die Herrschaft des Rechts über die Gewalt zu sichern.

Das deutsche Handwerk gegen berufsständische Parteien.

Eine Kundgebung zu den kommenden Wahlen.

:: Berlin, 28. März. Der Reichsverband des deutschen Handwerks teilt mit:

Angesichts der bevorstehenden Wahlen machen sich im Handwerk erneut Bestrebungen geltend, die durch die Aufstellung besonderer Handwerkerlisten eine bessere Berücksichtigung des Berufsstandes durchsetzen wollen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks und der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag, als die maßgebenden Spitzenorganisationen des gesamten Berufsstandes lehnen diese Verquickung berufsständischer Interessenvertretungen mit politischen Bestrebungen ab, da jede Verbindung mit solchen Zielen die unabhängig freie Willensbildung in den Spitzenverbänden, wie auch die entsprechend notwendige freie Vertretung der Interessen gefährden und die berufsständische Geschlossenheit des Handwerks zerschlagen müßte. Grundsätzlich nehmen die Spitzenverbände des Handwerks auch gegenüber den Plänen zur Gründung besonderer Handwerkerparteien eine ablehnende Stellung ein. Sollten tatsächlich neue Parteien auf berufsständischer Grundlage eigene Vertreter in die Parlamente entsenden, so wird deren Tätigkeit unfruchtbar bleiben, da sie niemals einen ausschlaggebenden Einfluß erreichen können und ihr parteimäßiger Aufbau auf einer Verkennung des Wesens des politisch-parlamentarischen Systems beruht.

★

Die vorstehende Kundgebung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zeugt von einem klaren politischen Blick. Das Handwerk, der übrige Mittelstand, die Bauern, sie alle sind, als Stand für sich genommen, nur Minderheiten und können auf die Gesetzgebung von Reich und Ländern nur dadurch Einfluß gewinnen, daß sie die Unterstützung anderer Kreise finden. Die Aufziehung eigener Parteien aber kommt einer Errichtung von Wall und Graben gegenüber den anderen Berufsständen gleich. Diese selbstgewollte Isolierung kann nur zum Nachteil derer ausfallen, die auf solche berufsständischen Parteien ihre Hoffnungen setzen. Sie muß dazu führen, daß sich die politischen Parteien für die Fragen, in denen die Vertreter der Standesparteien ihr Spezialgebiet sehen, nicht mehr interessieren. Schon das Experiment der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes muß doch jedermann die Augen öffnen. Hat denn die Wirtschaftspartei auch nur etwas für den Mittelstand erreicht? Kann sie auch nur einen Erfolg aufweisen, der ihre Existenzberechtigung dokumentiert? Für den Mittelstand kommt es ebenso wie für alle anderen Stände und Berufe darauf an, bei den aus anderen Kreisen stammenden Parlamentariern Verständnis zu finden. Das ist aber nur möglich, wenn in einer und derselben Fraktion die Vertreter der verschiedenen Stände einträchtig nebeneinander sitzen und gemeinsam überlegen, wie Notständen begegnet und wie Ungerechtigkeiten vermieden werden können. So ist es beim Zentrum der Fall.

Die Zentrumspartei hat ihre traditionelle Mittelstandsfreundlichkeit, auch in der Nachkriegszeit, nicht nur durch eindringliche Formulierungen in Programmen und Aufrufen bewiesen, sondern durch nützliche Taten. In ihren Fraktionen saßen stets Vertreter des Handwerks und des Einzelhandels., die die Belange ihrer Wähler mit Erfolg zur Geltung haben bringen können. Als die von links her mit allem Nachdruck vertretene Idee der Sozialisierung praktische Gestalt anzunehmen drohte, hat die Zentrumsfraktion des Reichstags eine Ausdehnung der Vergesellschaftung der Produktion auf die Mittel- und Kleinbetriebe ganz entschieden abgelehnt. Die gleiche Haltung hat sie der versteckten Sozialisierung, dem Ausdehnungsstreben der kommunalen Regiebetriebe und der industriellen Nebenbetriebe gegenüber stets eingenommen. Ferner ist das Zentrum — hierfür kam in erster Linie die Preußenfraktion in Betracht — unausgesetzt gegen die Schädigung des Handwerks durch die Gefangenenarbeit eingetreten. Bei der Vergebung von staatlichen Aufträgen hat das Zentrum seit je mit besonderer Energie darauf gedrungen, daß der gewerbliche Mittelstand bei den großen Lieferungen, die der Wiederaufbau der Wirtschaft und die Erfüllung des Friedensvertrages notwendig machten, die weitgehendste Berücksichtigung erfahre. Die Reichsausgleichstelle, die eine sinngemäße Verteilung der Reichsarbeiten auf alle Landesteile sicherstellen soll, ist auf Zentrumsinitiative hin geschaffen worden. Als die fortschreitende Inflation die Erfüllung der Lieferungsverträge immer mehr erschwerte, wurde von Zentrumsseite beantragt, die Lieferungsverträge nachzuprüfen und gegebenenfalls eine angemessene Erhöhung der Vertragspreise herbeizuführen. Diese Inflationshilfe wurde fortgesetzt, und dem Lieferanten angemessene Abschlagszahlungen auf die laufenden Lieferungen geleistet. Nach dem Zusammenbruch des Ruhrkampfes war die Zentrumsfraktion die erste, die für die Gewerbetreibenden an der Ruhr schleunigst öffentliche Aufträge verlangte, und die darauf hinwirkte, daß Zahlungen aus öffentlichen Lieferungsverträgen wertbeständig zu leisten seien. Auch in der Frage der Kreditbeschaffung und Rohstoffversorgung des Mittelstandes hat die Zentrumsfraktion stets in der vordersten Reihe gestanden. Sie hat dafür gesorgt, daß der Mittelstand nach dem Ende des Ruhrkampfes in weitem Ausmaß und zu billigen Bedingungen Rentenmarkkredite erhielt. Auch das, was die Zentrumsfraktion für den Mittelstand bezüglich der Boykottierung der gewerblichen Genossenschaften durch Kartelle und Syndikate, der Wuchergesetzgebung, der Steuererleichterung, der Wohnungspolitik, der Lehrlingsfrage usw. getan hat, kann sich in jedem unbefangenen Kreise durchaus sehen lassen. All dies, dem noch mehr Einzelheiten hinzugefügt werden könnten, beweist, welche Unverfrorenheit dahinter steckt, wenn die „Deutsche Mittelstandszeitung", das Organ der Wirtschaftspartei, kürzlich schrieb, die politischen Parteien, die nichts anderes mehr seien als reine Interessenvertretungen bestimmter wirtschaftlich mächtiger Gruppen, hätten das Erwachen des deutschen Mittelstandes zu fürchten und seien deshalb bestrebt „seine politische Bewegung abzudrosseln und seine Selbständigkeitsbestrebungen zu unterdrücken". Die Zentrumspartei bedurfte, um mittelstandsfreundliche Politik zu treiben, des Auftretens der Wirtschaftspartei wahrhaftig nicht. Sie hat für den Mittelstand schon seit Kriegsende sich tatkräftig eingesetzt. Die Mittelstandsvertretern in ihren Fraktionen konnten Erfolge erzielen, weil sie eben nicht alleinstanden, sondern sich auf ihre Fraktionsfreunde verlassen konnten, mochten diese nun aus dem Arbeiterstande, aus dem Beamtenstande, aus der Landwirtschaft oder aus freien Berufen stammen.

Genau dasselbe, was hier bezüglich der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes gesagt wurde, gilt auch für die Aufwertungspartei, für die Bauernpartei des Reichslandbundführers Hepp und was es sonst noch an Splitterparteien geben mag. Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat nur zu recht, wenn er betont, daß die Tätigkeit von Vertretern berufsständischer Parteien in den Parlamenten unfruchtbar bleiben muß, da sie niemals einen ausschlaggebenden Einfluß erlangen können.

Die Aufräumungsarbeit im Reichstag.

Die Demokraten lehnen den Etat ab.

Von unserer Berliner Redaktion.

◆ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Man muß es immer wieder betonen: Je näher wir dem Ende dieses Parlaments entgegenkommen, desto eifriger wird es. Am Mittwoch gingen die Beratungen so glatt vonstatten, daß bereits gegen 2 Uhr die Sitzung wegen Mangels an weiteren Wortmeldungen auf zwei Stunden unterbrochen werden mußte, d. h. bis um 4 Uhr, zu welchem Zeitpunkte die Abstimmungen anberaumt worden waren.

Obwohl die Debatte keine wesentlich neuen Gesichtspunkte brachte, so verdient sie doch mit einigen kurzen Bemerkungen kommentiert zu werden. Insbesondere kann man die mehr oder weniger verschleiert vorgebrachte Behauptung des sozialistischen Wortführers Dr. Hilferding, die jetzige Regierung habe eine Verschwendungswirtschaft getrieben, nicht ohne Widerspruch hinnehmen, zumal er es für notwendig erachtete, der Finanzpolitik des früheren Reichsfinanzministers Dr. Reinhold ein Loblied zu singen. Dr. Hilferding dürfte doch als kluger Mann, der selbst schon einmal den Posten eines Reichsfinanzministers auf kurze Zeit inne hatte, ganz genau wissen, daß gerade infolge der Steuersenkungsaktion Dr. Reinholds im Jahre 1927 die bekannten Schwierigkeiten bei der Ausbalanzierung des Etats sich ergaben. Der sozialdemokratische Redner hätte, da er sich eine abfällige Kritik der Finanzgebarung des jetzigen Kabinetts erlaubte, zum mindesten den Versuch unternehmen müssen, auf den Ursprung der schwierigen Finanzlage des Reiches zurückzugehen. Aber an solchen „Kleinigkeiten" lag ihm nichts. Für die Sozialdemokraten handelt es sich darum, Wahlpropaganda zu treiben und sich rechtzeitig eine Rückendeckung zu sichern für die in der kommenden Koalition zu übernehmende Mitverantwortung an der Führung der Reichsgeschäfte.

Noch einen weit schlechteren Eindruck als die Haltung der Sozialdemokraten machte die Stellungnahme der Demokraten. Ohne jedes sachliche Moment der Begründung lehnten sie den Etat für 1928 ab. Es ist nicht das erstemal, daß sich die demokratische Fraktion zu einem solchen Schritt entschlossen hat. Sie zeigt damit nur, daß sie sich in ihrer Oppositionsstellung von den Sozialdemokraten nicht übertreffen lassen will und lieber Arm in Arm mit den Kommunisten marschiert, als der Reichsregierung die Mittel zur Aufrechterhaltung der Staatsmaschinerie zu gewähren. Ein weiteres Wort der Kritik ist überflüssig.

Die 3. Lesung des Etats wird nach dem heutigen Beschluß des Aeltestenrats den Donnerstag und Freitag ausfüllen. Voraussichtlich werden alle Fraktionen nochmals einen Hauptredner vorschicken, um einen Schlußstrich zu ziehen, aber auch um die Wahlparole auszugeben. Ob auch die Fragen der Amnestie, der Ehescheidungsreform und des Gesetzes zum Schutze der Jugend bei Lustbarkeiten zur Erledigung kommen werden, hat der Aeltestenrat nicht entschieden, das wird vielmehr erst vom Plenum bestimmt werden. Nach dem Abschluß der dritten Etatsberatung am Freitag soll eine Pause eintreten, um dem Reichsrat Zeit zur Stellungnahme zum Etat zu geben. Nach der Entscheidung des Reichsrates wird der Reichstag in einer besonderen Schlußsitzung am Freitag, eventl. erst am Sonnabend aufgelöst werden.

★

Finanzdebatte und Abstimmungen.

⊙ Berlin, 28. März.

Auf der Tagesordnung des Reichstags steht die zweite Beratung des Haushalts der Allgemeinen Finanzverwaltung. Der Haushaltsausschuß legt Entschließungen vor, in denen gefordert wird, daß durch geschäftsführende Regierungen eine Auflegung von Reichsanleihen nicht erfolgen soll. Die Hinaufsetzung von Zinssätzen einer Reichsanleihe kann nur durch Gesetz erfolgen. Die Regierung soll Richtlinien vorlegen, die eine jährliche Vermögensaufstellung des Reiches regeln und

In größter Auswahl ter Qualität und zu billigsten Preisen empfehle: [b4556
uitarren
auten
andolinen
olinen
undharmonikas
carinas
rommelflöten
uitarrezithern
iehharmonikas
otenpulte
aktstöcke
olinkasten
olinbogen
ragbänder
autenhüllen
andolintaschen
rammophone
Platten Nadeln
pezialit.: Saiten
ür alle Instrumente.
M. Kneer
Musikalien- und
nstrumentenhandlg.,
Münster i. W.
Prinzipalmarkt 9.
Auf der Landstraße
prakel—Kinderhaus
Aktentasche
t wertlosem Inhalt
verloren.
egen Belohnung abzug.
Wirtschaft Humberg,
Sprakel.
Großes v11025
Privathaus
mitten der Stadt Dor-
en zum 15. Mai oder
äter ganz oder geteilt
zu vermieten.
Meldungen erbeten:
Dorsten i. W.,
Lecklinghäuser-Str. 30.
Kalbskeulen
bek. Güte, tägl. frisch,
ntlich gestempelt, 3.50
tn. für netto 9 Pfund
kl. Porto u. Verpackg.
ei Haus. Nachn. vers.
J. B. Christophersen
Bökl und 51 Schl.-H.
Pistolen Parabellum 7,65 mm
Mauser 7,65 mm
Tausch mit u. ohne
Kasten, 500 u.
egen Waren 1000 m Visier.
Breidenbruch
Vesel, Lomberstr. 4.
us eigen. Gewinnung
Rote Asche
iebt o. bis 15 mm, ab
Werk, sowie a11142
Zinkasche
rompt u. billigst liefert
Kurt Strauch, Essen,
Baedekerstraße 16.
p i. W.
hoff Hiltrup

bei Veräußerung von erheblichen Vermögenswerten des Reiches, insbesondere Aktienpaketen, einzuhalten sind. Außerdem wird eine Reform der Haushaltsordnung und eine klare Scheidung zwischen den Posten des ordentlichen und außerordentlichen Etats entsprechend ihrer wirklichen etatsrechtlichen Bedeutung gefordert. Schließlich werden Aufstellungen über den Zuschußbedarf seit 1925 und über die Entstehung des Anleihebedarfs seit 1926 verlangt.

Abg. Dr. Hilferding (Soz.) weist darauf hin, daß 1924 1,10 Milliarden Ueberschuß in der Reichskasse waren. Die Steuersenkung durch Reinhold sei berechtigt gewesen. Die folgenden Etats seien nur mit Hilfe des Ueberschusses von 1924 in Ordnung gebracht worden. Im außerordentlichen Etat von 1927 sei ein Defizit von 1½ Milliarden gewesen, jetzt seien noch 853 Millionen Defizit vorhanden, für das keine Deckung vorhanden sei. Dabei haben sich die Einnahmen, so führt der Redner weiter aus, um rund zwei Milliarden in diesen Jahren gesteigert. Eine weitere Einschränkung des Etatsrechts wollen wir nicht zulassen. Wir wollen nicht die Bewilligung von neuen Ausgaben von einer Zweidrittel-Mehrheit abhängig machen lassen. Das würde einer Minderheit die Macht geben, die positive Politik der Mehrheit zu hindern. Das wäre

eine Aufhebung des gleichen Wahlrechts von hintenherum.

(Beifall bei den Soz.) Die Balanzierung des ordentlichen Etats ist nur scheinbar. In Wirklichkeit weist dieser Etat ein Defizit auf. Die jetzige Erbschaft wird niemand übernehmen, ohne vorher festgestellt zu haben, wen die Verantwortung trifft. Im neuen Etat wird ein Defizit von einer halben, wahrscheinlich von drei viertel Milliarden zu decken sein. Die

Schädigung des deutschen Kredits durch die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht

ist noch nachhaltiger gewesen, als wir befürchtet hatten. Wir erwarten vom Minister eine offene Erklärung über die Regierungspolitik in der Frage der Auslandsanleihen. Die Bilanz der Rechtsregierung ist auch finanzpolitisch nicht erfreulich. Wir werden unserer Opposition gegen diese Politik Ausdruck geben durch die Ablehnung des vorliegenden Etats.

Abg. Dr. Quast (Dtn.): Es ist kein erhebendes Bild, wenn eine kommende Koalition durch ihren Sprecher sich bemüht, die Arbeit der vergangenen Koalition auf dem neutralen Gebiet der Finanzpolitik vor den Augen des Auslandes herabzusetzen. (Unruhe bei den Soz.)

Wollen Sie wirklich behaupten, wir hätten durch verschwenderische Wirtschaft das Defizit verschuldet?

Ich höre eine solche Behauptung nicht, sie wäre auch nicht zu beweisen. Wir hatten das Minuserbe der voraufgegangenen Regierung anzutreten. Das bezog sich besonders auf die Sozialpolitik. Es war ja nichts getan für die Besoldungsreform, für die Sozial- und Kleinrentnerfürsorge. Gerade Sie (nach links) behaupten ja immer, es sei auf diesem Gebiet noch nicht genug geschehen. Die notwendigen Mittel dafür hatte Finanzminister Dr. Reinhold nicht hinterlassen. Er hatte die Steuern gesenkt nicht einmal zu Gunsten einer Stärkung der Produktion, sondern zu Gunsten eines kleinen Teils des Handels.

Der jetzige Reichsfinanzminister hat das Defizit dauernd vermindert.

Wir wollen die Stellung des Finanzministers so stärken, wie sie im alten Preußen mit seiner ausgezeichneten Finanzwirtschaft war. An unseren kleinen Ausgaben für die Landesverteidigung können wir gar keine wesentlichen Ersparnisse machen. Die Kritik des Abg. Dr. Hilferding war nicht sachlich, sie war schon für den Wahlkampf bestimmt. Unser eigentlicher innerer Etat wird ja immer mehr vermindert, weil der Löwenanteil unserer Mittel als Reparationslast ins Ausland fließt. Mit dem Vorredner bin ich der Meinung, daß wir nicht weiter von Jahr zu Jahr die Ueberweisungen des Reichs an die Länder steigern können.

Die Länder müssen sich einschränken.

Es ist aber der Gipfel der Verlogenheit, wenn die Entente uns vorwirft, wir brächten einen gerechten Finanzausgleich nicht fertig. Dieser endgültige Finanzausgleich ist nicht möglich, bevor nicht unsere Dawesverpflichtungen endgültig geregelt sind. Das Ausland hindert uns also am endgültigen Finanzausgleich. Jede einzelne deutsche Familie ist mit 600 ℳ an den Auslandsschulden beteiligt. Ohne eine Stärkung der Macht des Finanzministers im Sinne unserer Forderung muß das parlamentarische System an der jetzigen parlamentarischen Ausgabenwirtschaft zugrunde gehen.

Abg. Dietrich-Baden (D.) gibt für seine Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Finanzpolitik hat sich unter dem gegenwärtigen Finanzminister mehr und mehr in bürokratisch-fiskalische Bahnen verlegt. Schließlich sind unhaltbare Zustände dadurch herbeigeführt worden, daß nach dem Zusammenbrechen der Koalition der Etat noch durch einen schwerwiegenden Ergänzungsetat erweitert wurde. Die demokratische Fraktion ist daher nicht in der Lage, dem Etat für 1928 zuzustimmen.

Abg. Dr. Cremer (D. V.) verweist auf seine Ausführungen beim Etat des Reichsfinanzministeriums An der Spitze der Finanzpolitik müsse jetzt der Grundsatz stehen, die Steuerkraft der Wirtschaft zu schonen, damit sie den Wiederaufbau aus eigener Kraft und nicht in dauernder Abhängigkeit vom Auslandskapital vornehmen kann.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler erklärt sich einverstanden mit den Ausschußanträgen, die eine solide Finanzwirtschaft und klare Etatsverhältnisse verlangen. Es komme weniger auf Paragraphenbestimmungen an, als auf die Gesinnung, mit der das Parlament seine Ausgabenwirtschaft betreibt. Die von Dr. Hilferding angeführten Zahlen könnten irreführend wirken, weil sie nicht die gesteigerten Reparationslasten und viele andere zwangsläufige Ausgabenposten berücksichtigt hätten. Von einer verschwenderischen Wirtschaft könne nicht gesprochen werden. Der Netto-Etat des Reiches sei vielmehr wesentlich herabgesetzt worden. Die für den kommenden Etat von Dr. Hilferding aufgestellte Prognose stütze sich auch auf nicht ganz zutreffende Zahlen. Das Steuervereinheitlichungsgesetz sei nur wegen des vorzeitigen Auseinandergehens des Reichstages nicht verabschiedet worden. Zur Anleihepolitik erklärt der Minister:

Der Grundsatz der Sparsamkeit darf auch bei der Aufnahme von Anleihen nicht verlassen werden.

Auslandsanleihen der Länder und des Reiches sind zur Zeit nicht zweckmäßig. Allein die Reichsregierung trägt die letzte Verantwortung für die Finanzgebarung der öffentlichen Körperschaften. Von dem Bewußtsein der Verantwortung ist auch bei ihren Entscheidungen die Beratungsstelle getragen, die jetzt beschäftigt ist, sich ein Bild über die Höhe des Gesamtbedarfs an Anleihen zu machen und zu prüfen, wieviel und was von den vorliegenden Anträgen tragbar ist. Die Prüfung ist soweit fortgeschritten, daß wir binnen kurzem mit ihrem Abschluß rechnen können. Dann wir die endgültige Entscheidung über das als berechtigt anzuerkennende Maß der Anleihen sowie über Art und Form ausgesprochen werden, in denen die Verhandlungen freigegeben werden können. Dabei wird geprüft werden, für welchen angemessenen Zeitraum der Bedarf der öffentlichen Körperschaften an Anleihen als gedeckt angesehen werden kann. Mit Genugtuung ist festzustellen, daß die Länder und Gemeinden bemüht sind, mit der Reichsregierung auf dieser Grundlage zusammenzuarbeiten.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Dr. Hilferding (S.) und Dr. Quaatz (Dntl.) wird der Haushalt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen. Angenommen werden auch die Entschließungen des Haushaltsausschusses

Zum Haushalt des Reichstages wird der Vorstandsantrag angenommen, den Zuschuß zur Reichstagswirtschaft von 35 000 auf 80 000 Mk. zu erhöhen, um die Weiterbesoldung der Kellner auch in der parlamentsfreien Zeit zu ermöglichen.

Angenommen wird weiter das Haushaltsgesetz, das gewisse Stärkungen der Stellung des Reichsfinanzministers bringt.

Hierauf wird ohne Aussprache der Ergänzungsetat mit dem Teile des Notprogramms angenommen, der 25 Millionen für die landwirtschaftlichen Genossenschaften einsetzt.

Es folgt die zweite Beratung der zum Notprogramm gehörenden

Novelle zum Gesetz über die Rentenbankkredit-Anstalt.

Nach kurzer Debatte wird ein Antrag Thomsen (Dntl.) nach dem die Beteiligung an der Preußenkasse fünf Prozent nicht übersteigen darf, angenommen; darauf auch die Gesamtvorlage.

In allen drei Lesungen wird ein Initiativgesetzentwurf angenommen, wonach

für die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms ein 28 gliedriger Reichstagsausschuß

eingesetzt wird, der das Recht erhalten soll, seine Tätigkeit bis zum Zusammentreten des neuen Reichstages durchzuführen. Die Schlußabstimmung wird später stattfinden, da hier eine verfassungsmäßige Zwei-Drittel-Mehrheit hergestellt werden muß

Nach einer Pause von 13,45 bis 16 Uhr wird die Novelle zum Gesetz über die Rentenbankkreditanstalt ohne Aussprache in dritter Beratung bis zum zweiten Artikel angenommen. Die weitere Beratung wird vertagt, weil in dem zweiten Artikel noch der Termin des Inkrafttretens des ganzen Notprogramms hineingearbeitet werden soll, sodaß das sogenannte Mantelgesetz vom Notprogramm überflüssig wird.

In namentlicher Abstimmung wird mit 368 gegen 5 Stimmen die

Einsetzung des 28gliedrigen Ausschusses beschlossen,

der bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms überwachen soll. Die für verfassungsändernde Gesetze notwendige qualifizierte Mehrheit ist erreicht. Die darauf aus dem gleichen Grunde namentlich vorgenommene

Schlußabstimmung über das Ueberleitungsgesetz zur Strafrechtsreform

ergibt die Annahme dieses Gesetzes mit 344 gegen 36 Stimmen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Um 16,45 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag, 13 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite und dritte Beratung des Antrages auf Aenderung des Tabaksteuergesetzes, die dritte Beratung des Gesetzes über Schußwaffen und Munition, die dritte Beratung des Etats für 1928 und die dritte Beratung des Nachtragsetats für 1927.

Ein kommunistischer Antrag, auch die Amnestiefrage auf die Tagesordnung zu setzen, wird abgelehnt.

★

Inkraftsetzung des Notprogramms am 1. April.

= **Berlin,** 28. März. Das Reichskabinett trat heute nachmittag zusammen, um sich mit laufenden Angelegenheiten zu beschäftigen. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, soll sich das Kabinett auch mit der Frage des Inkrafttretens des Notprogramms beschäftigt haben, einer Frage, die bisher in den einzelnen Gesetzentwürfen zum Notprogramm noch nicht erledigt war. Es wird wahrscheinlich bei dem schon früher in Aussicht genommenen Termin des 1. April bleiben.

Das landwirtschaftliche Institut in Münster.

:: **Berlin,** 28. März (Drahtb. unserer Berl. Red.). Zur Begründung des vom Preußischen Landtag gefaßten Beschlusses, das Staatsministerium zu ersuchen, möglichst bald an der Universität Münster ein vollwertiges landwirtschaftliches Institut einzurichten, hat der Zentrumsabgeordnete Herold als Antragsteller folgendes ausgeführt:

„Tatsächlich sind in Münster eine Reihe von Einrichtungen bereits vorhanden, die zum Zwecke der Ausbildung der Landwirte mit der Hochschule vereinigt werden könnten. Münster verfügt bereits über eine chemische Station für Untersuchungen, über ein Institut für Pflanzenschutz, eine Versuchs- und Lehranstalt für Bienenzucht, ein fischereibiologisches Institut und ein bakteriologisches Institut sowie ein ausgezeichnet geleitetes Versuchsgut. In allen diesen Anstalten sind hervorragende Lehrkräfte schon jetzt vorhanden und ihre Vereinigung mit der Hochschule ist nur erwünscht und vorteilhaft. Erhebliche Mehraufwendungen werden also nicht erforderlich sein. Das Institut ist im Interesse namentlich des in der Provinz Westfalen sehr starken mittleren und großen Bauernstandes dringend erwünscht."

Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages.

:: **Berlin,** 28. März. Dem Ueberwachungsausschuß des Reichstages bei der Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms gehören nach den bisherigen Beschlüssen folgende Mitglieder an: Von der Deutschnationalen Volkspartei die Abgeordneten Thomsen, Bachmann, von Dewitz, Schräder, Berndt, Baecker, Biener; von der Deutschen Volkspartei Hamkens, Dr. Schneider. Keinath; vom Zentrum: Beck-Oppeln, Blum, Perlitius, Sonner; von den Demokraten: Dietrich und Freiherr von Richthofen; von der Bayrischen Volkspartei Dr. Horlacher; von der Wirtschaftlichen Vereinigung: Kling. Die Fraktionen der Sozialdemokraten und Kommunisten werden ihre Vertreter erst morgen bestimmen. Der Ausschuß wird sich am Donnerstag konstituieren.

Deutsches Reich.

Die Krankheit des Präsidenten Bartels.

¶ **Berlin,** 28. März. Der Bericht der behandelnden Aerzte, Professors Dr. Herm. Zondeck und Professors Dr. S. Zondeck, über den Zustand des erkrankten Landtagspräsidenten Bartels lautet: Der Landtagspräsident ist an einer Entzündung des rechten Lungenflügels erkrankt. Während sich der Prozeß im Anfang auf den Oberlappen beschränkte, hat er sich im Verlaufe der Erkrankung auf den Unterlappen ausgedehnt. Kompliziert ist der Zustand durch erhebliche Herzschwäche. Er muß deshalb im ganzen als sehr ernst bezeichnet werden. Heute morgen ist eine leichte Besserung im Befinden des Kranken zu verzeichnen. — Landtagspräsident Bartels hat heute seinen 57. Geburtstag.

Deutsch-polnische Verhandlungen.

:: **Berlin,** 28. März. Wie uns zur Frage des Zusammenhangs zwischen der polnischen Grenzzonenverordnung und dem Niederlassungsabkommen mitgeteilt wird, sind die diplomatischen Verhandlungen mit der polnischen Regierung eingeleitet.

Zusammenlegung der Reichs- und Landtagswahlen in Württemberg.

)!(**Stuttgart,** 28. März. Im Landtag wurde heute ein Initiativgesetzentwurf verschiedener Parteien eingebracht, durch den die Legislaturperiode des jetzigen Landtages, die am 4. Mai endigen sollte, bis zum 31. Mai verlängert wird, um Reichstags- und Landtagswahlen gleichzeitig am 20. Mai vorzunehmen. Nach der Verfassung müssen die Neuwahlen zum Landtag vor Ablauf der Landtagsperiode stattfinden.

Die Spannung in Rumänien.

Die liberale Regierung in Bukarest hat zwar erklärt, daß sie von den Demonstrationen der Nationalen Bauernpartei und ihrem Führer Maniu nicht berührt würde. Sie hat dessen Auszug aus dem Parlament bespöttelt, und doch finden fortwährende Verhandlungen statt zwischen dem Ministerpräsidenten Vintilia Bratianu und Maniu, um dessen Opposition stillzulegen. Es heißt neuerdings auch, daß man seiner Forderung nach einem sofortigen Rücktritt des Kabinetts soweit entgegenkommen wolle, daß dieser Rücktritt nach Abschluß der laufenden Anleiheverhandlungen erfolgen solle. Da Maniu diesen Kompromiß zurückgewiesen hat, dauert die Bukarester Spannung fort. Der Außenminister Titulescu ist noch immer nicht zur Berichterstattung zurückgekehrt. Inzwischen hat sich die Meldung bestätigt, daß die Königin Maria ihre Residenz verlassen hat und auf einem Dampfer, der den Namen „Carol" trägt, in Konstantinopel eingetroffen ist. Angeblich will sie von dort nach Cypern weiterfahren, wo eine Zusammenkunft mit dem Exkronprinzen Carol vereinbart sei. Diese Reise kann unmöglich so bewertet werden, daß der Bestand des Kabinetts Bratianu gesichert sei. Die weitere Entwicklung dürfte aber ganz von der Energieentfaltung Manius abhängen, der bekanntlich zum Kronprinzen Carol in einem besseren Verhältnis steht als die Regierung Bratianu. In diesem Zusammenhang ist der Abschluß des griechisch-rumänischen Schieds- und Nichtangriffspaktes insofern von großem Interesse, als Griechenland mussolinifreundlich ist.

Erklärungen Professors Jorgas.

▲ **Bukarest,** 28. März. Der Führer der in Opposition zur gegenwärtigen Regierung stehenden Nationalpartei, Professor Jorga, der heute von seiner Auslandsreise hierher zurückgekehrt ist, erklärte einem Mitarbeiter der Agentur Orient Radio: Die rumänischen Angelegenheiten seien im Ausland wenig bekannt. Man glaube dort mit Unrecht, daß Rumänien im Begriffe sei, auseinander zu fallen. Die in verschiedenen Ländern ausgesprochene Drohung, daß Siebenbürgen sich lossagen könne, wenn die gegenwärtige Regierung nicht verschwinde, bedeutet ein unverzeihliches Verbrechen. Jorga erklärte ferner, er habe den Prinzen Carol nicht getroffen und erwarte im Augenblick nichts von dem Prinzen, dessen Rückkehr unmöglich geworden sei. Das Zustandekommen einer Anleihe für Rumänien hält Jorga für möglich. Bezüglich der Optantenfrage erklärte Jorga, der Prozeß sei in der Hauptsache nicht von Rumänien verloren worden. Mit Bezug auf die Kampagne der Oppositionsparteien wies Jorga darauf hin, daß er als entschiedener Gegner der revolutionären Begriffe von 1789 nicht in der Lage sei, die glänzendste Volksversammlung als eine Nationalversammlung zu betrachten, die Entscheidungen über den Staat fällen könnte. Immerhin könnte er mit der Nationalen Bauernpartei zusammengehen, außer in der Frage des Sturzes der jetzigen Regierung.

Die Eröffnung der spanischen Nationalversammlung.

Die Diktatur ein gesetzmäßiger Zustand.

Madrid, 28. März. Die Reihe der Vollversammlungen der Nationalversammlung im März wurde gestern nachmittag in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und verschiedener Minister eröffnet. Der Abgeordnete Gabriel Maura, der Sohn des verstorbenen früheren Ministerpräsidenten brachte eine Interpellation über die Regelung innerpolitischer Fragen ein, in deren Verlauf er u. a. erklärte: Jede gewaltsame Aenderung des Regimes ist ein Verbrechen, wenn darauf ein gesetzloser Zustand folgt und sich die öffentliche Meinung widersetzt. Aber sie ist kein Verbrechen, wenn sie einstimmig gebilligt wird. Dem Staatsstreich vom 3. September 1923 ging die Zustimmung eines Teiles des Volkes voraus, das ihn später annahm und billigte. Diese Diktatur ist also als ein gesetzmäßiger Zustand anzusehen. Der Redner fügte hinzu, es stehe heute fest, daß die Mehrheit des spanischen Volkes anerkenne, daß Spanien kein anderes Regime haben könne, als das der Diktatur. Auf die Interpellation Maura, der auch bedauerte, daß die Nationalversammlung die Tätigkeit der Regierung nicht kritisieren solle, erklärte Primo de Rivera: Wir waren der Ansicht, daß lediglich eine beratende Versammlung den Fehlern und Mißbräuchen des Parlamentarismus entgehen könne. Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß die Regierung alle Kritiken, Ratschläge und Wünsche, die in der Nationalversammlung zum Ausdruck gebracht werden, soweit sie recht und billig seien, aufmerksam anhören und annehmen werde. Ihr Dekret beweise dies. Auf Antrag des Justizministers ging darauf die Nationalversammlung zur Beratung der Gesetzesvorlage über die Abänderung des Strafgesetzbuches über.

Vorläufig kein Weiterflug Köhls.

× **Berlin,** 28. März. Nach einer Meldung einer Korrespondenz aus Baldonnel hat Hauptmann Köhl heute von dem geplanten Start zum Ozeanflug Abstand genommen, weil das Wetter über dem Atlantic noch äußerst ungünstig ist. Eine Besserung des Wetters sei nach Ansicht der Sachverständigen erst in etwa fünf bis sechs Tagen zu erwarten. Es wird aber erklärt, daß jede günstige Wendung in den Wetterverhältnissen für den sofortigen Start ausgenutzt wird. Der Start soll möglichst gegen 5,30 Uhr früh erfolgen, um, wenn möglich, Newyork bei Tageslicht zu erreichen. Der Brennstoffvorrat der „Bremen" ist für etwa 40 Stunden Flugdauer berechnet. Als Flugroute soll die etwas nach Süden abgebogene Transatlantic-Schiffahrtsroute benutzt werden. Die „Bremen" ist gestern auf dem Flugplatz Baldonnel unter persönlicher Ueberwachung von Hauptmann Köhl eingehend überprüft worden. Die Brennstoffbehälter sind mit völlig neuem Brennstoff gefüllt worden, der eigens für den Transatlantic-Flug nach Dublin gebracht worden ist. Vor dem Start wird die ganze Maschine mit einer Paraffinschicht überzogen werden, um Eisbildung zu verhindern, die Hauptmann Köhl als eine der schlimmsten Gefahren betrachtet. Nach seiner Ansicht sind die früheren Unternehmungen gescheitert, weil die Piloten entweder keine Erfahrung in Nachtflügen hatten oder daß sich an deren Maschinen große Mengen von Eis bildeten, daß diese nicht mehr manövrierfähig waren. Hauptmann Köhl hofft zuversichtlich, daß, einigermaßen günstiges Wetter vorausgesetzt, die „Bremen" ihren Flug ohne Schwierigkeiten zurücklegen kann.

Köhl und die Lufthansa.

◈ **Berlin,** 28. März. Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß Herr Köhl von der Lufthansa wegen des Amerikafluges entlassen worden sei. Dazu wird von der Deutschen Lufthansa mitgeteilt, daß Herr Köhl die Verhandlungen über den beabsichtigten Flug geführt hat, ohne die Lufthansa hiervon in Kenntnis zu setzen. Als Angestellter und Leiter des Nachtflugbetriebes der Lufthansa wäre er hierzu verpflichtet gewesen. Die Lufthansa sei hiervon nicht durch Herrn Köhl, sondern zufällig von dritter Seite in Kenntnis gesetzt worden. Wenn Herr Köhl sich rechtzeitig an die Lufthansa gewandt hätte, so wäre ihm auf seinen Wunsch ein Urlaub bewilligt worden, wie dies ja auch bei seinem letztjährigen Ozeanflug der Fall gewesen sei. Trotzdem Herr Köhl auf die Notwendigkeit seiner vorjährigen Verständigung rechtzeitig aufmerksam gemacht wurde, hat er ohne eine Benachrichtigung an die Lufthansa seinen Dienst verlassen. Eine Mitteilung irgendwelcher Art von Herrn Köhl liegt bei der Lufthansa nicht vor. Die Lufthansa hat daher keine Veranlassung gehabt, irgendwelche Mitteilungen, wie die eingangs erwähnten, Herrn Köhl zugehen zu lassen.

Das Erdbeben in der Provinz Udine.

:: **Rom,** 28. März. Nach dem „Messaggero", der ergänzende Einzelheiten über das Erdbeben in der Provinz Udine veröffentlicht, sind bis jetzt 12 Tote und 40 Verwundete festgestellt. Das Blatt meint aber, daß sich die Zahl der Opfer vermehren könnte, weil mit mehreren Orten jedwede telefonische Verbindung unterbrochen sei. Das Hauptzentrum des Erdbebens lag in den Gemeinden von Verzegni und in der Gemeinde Cavazzo. In Tolmezzo, das ebenfalls stark gelitten hat, mußte u. a. das Krankenhaus geräumt werden, da es Risse bekommen hatte. Die Kranken wurden nach Udine gebracht. Der Turm des Domes von Tolmezzo ist in Gefahr, zusammenzubrechen. Auch die anderen Kirchen haben Schaden gelitten, ebenso das Gericht und die Alpini-Kaserne. Die Regierung hat eine Hilfsaktion eingeleitet. Die Bevölkerung kampiert in Zelten. Das Erdbeben dauerte etwa 20 Sekunden.

Aus Triest wird noch gemeldet: Am meisten betroffen scheinen Tolmezzo, Arzile und Vitodasio zu sein, von wo auch die erwähnten Todesopfer gemeldet wurden. Das Erdbeben, das um 9 Uhr 32 Minuten morgens völlig überraschend und mit äußerster Heftigkeit einsetzte, dauerte nur acht Sekunden, welche Zeit jedoch genügte, um ganz außerordentliches Unheil anzurichten. Die Bevölkerung der betroffenen Gebiete ist in größter Unruhe, da sie eine Wiederholung der Katastrophe befürchtet. Viele Hunderte haben ihre Wohnsitze bereits verlassen und sind auf dem Wege nach Süden, um der Gefahrzone zu entrinnen. Von Udine sind mehrere Rettungszüge mit Sanitätspersonal, Medikamenten und Lebensmitteln sowie ein Infanteriebataillon nach dem Erdbebengebiet abgegangen. Auch aus Triest wurden Pioniere und Hilfszüge abgesandt und alle Maßnahmen für die vorläufige Unterbringung der Obdachlosen und der Flüchtlinge getroffen.

Die Bombenexplosionen in Chicago.

◇ **Chicago,** 28. März. Gestern nacht explodierte eine Bombe vor einem Fabrikgebäude. Es ist dies die 62 Bombenexplosion innerhalb der letzten fünf Monate. Der Besitzer der Fabrik erklärte, es handele sich um einen Racheakt, weil er sich geweigert habe, eine der beiden republikanischen Cliquen zu unterstützen, die sich gegenseitig die Verantwortung für die Attentate der letzten Zeit zuschieben. Die Häuser sämtlicher politischer Führer sind unter polizeiliche Bewachung gestellt worden. Einzelne Politiker haben es auch vorgezogen, ihre Wohnungen aufzugeben und in ein Hotel zu ziehen. Für die Entdeckung der Urheber der Terrorakte ist eine Belohnung von 65 000 Dollar ausgesetzt.

Von Nah und Fern.

Fingierter Raubüberfall eines Sechzehnjährigen.

● **Berlin,** 28. März. Am Dienstag nachmittag gegen 4 Uhr wurde das Ueberfallkommando und die Kriminalpolizei nach dem Hause Fritz-Reuter-Allee 47 in Britz gerufen, wo der 16jährige Kassenbote Konrad Mahlow im Hause nach lauten Hilferufen anscheinend bewußtlos auf dem Boden aufgefunden wurde. Der Ueberfallene gab der Kriminalpolizei an, daß er von drei jungen Leuten zu Boden geworfen und seine Geldkassette mit 750 Mark Inhalt geraubt worden sei. Als er auf dem Boden lag, hätten die Uebeltäter mehrere Schüsse auf ihn abgegeben, ohne ihn jedoch zu treffen. Der Kriminalpolizei fielen die ungenauen Angaben des angeblich Ueberfallenen auf. Sie brachten ihn nach dem Polizeipräsidium, wo er ein Geständnis ablegte, wonach er mit einigen Freunden den Raubüberfall vorgetäuscht hatte. Das Geld wollte er mit seinen Kameraden teilen. Die Beamten konnten den größten Teil der geraubten Summe noch in der Nacht wieder herbeischaffen.

Auf der Spur der Berliner Bankeinbrecher.

◇ **Berlin,** 28. März. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt" meldet, hat die Berliner Kriminalpolizei festgestellt, daß an dem Bankeinbruch am letzten Sonntag in der Budapesterstraße drei Verbrecher beteiligt waren. In dem Keller des neben dem Einbruchshaus gelegenen Grundstückes wurde auch das Einbruchsgerät der Banditen, darunter das Sauerstoffgebläse, in einer grossen Weinkiste versteckt, vorgefunden. In den Kellereien dieses Hauses müssen sich die Banditen eine Zeitlang aufgehalten haben, während die Polizei oben im Hause nach ihnen forschte.

Schweres Verkehrsunglück.

:: **Baden-Baden,** 28. März. Heute mittag gegen 3 Uhr stürzte ein Traktor, der mit einem mit Sand schwer beladenen Anhänger die Varnhalterstraße hinabfuhr, die hohe Böschung hinunter, wobei er sich dreimal überschlug. Der Führer des Traktors war auf der Stelle tot, während der auf dem Anhänger sitzende Besitzer des Wagens schwere Verletzungen erlitt. Traktor und Anhänger wurden zerstört.

Ein Buchmacherskandal.

((**Hamburg,** 28. März. Ein hiesiger kaufmännischer Angestellter, der etwa 180000 Mark unterschlagen und nach seinen Angaben bei hiesigen Buchmachern restlos verwettet hatte, wurde heute verhaftet. Die Untersuchung erstreckt sich auch auf das Verhalten der in Frage kommenden Buchmacher. Gegen einen derselben ist die Beschuldigung erhoben, daß er nicht nur von der unreellen Herkunft der Gelder wußte, sondern daß er zum Zwecke der Steuerersparung die stets hohen Wetten buchmäßig durch Weglassen einiger Nullen als geringwertige angab.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 29. März 1928.

a. **An sämtliche Gewerbetreibende.** Es wird nochmals daran erinnert, daß die Frist zur Abgabe der Gewerbesteuererklärungen am 31. März abläuft. Für verspätet eingereichte Erklärungen kann ein Zuschlag bis 10 Prozent erhoben werden.

z. **Subdiakonsweihe.** Der hochw. Herr Bischof Dr. Johannes Poggenburg erteilte am Samstag in der Hohen Domkirche zu Münster die Subdiakonsweihe 51 Alumnen des Priesterseminars u. a. Paul Unland und Laurenz Böggering aus Bocholt.

z. **Heinrich Meyermann †.** Gestern morgen gegen 6 Uhr verschied im Alter von 76 Jahren Herr Anstreichermeister Heinrich Meyermann. Der Vorstorbene war in der ganzen Bürgerschaft unserer Stadt bekannt und beliebt. Lange Jahre war er Pilgerführer der Wallfahrt nach Stadtlohn bis zum Jahre 1886; in diesem Jahre wurde das dortige Gnadenbild gestohlen. Nach 1886 gehörte der Verstorbene dem Vorstande der Annaberg-Prozession an. Er war der letzte Ueberlebende des früheren Kirchenchores von Liebfrauen, dessen Leistungen bei den alten Bocholtern noch in gutem Gedächtnis sind. Als Mitgründer des kath. Gesellenvereins war er sein Leben lang ein eifriger Anhänger der edlen Kolpingssache. Als langjähriger Herr des Königsbeutels war er bei den Besuchern der 8-Uhr-Messe in der St. Georgskirche gut bekannt. Möge ihm der Herrgott seine mannigfachen Verdienste lohnen!

m. **Seltenes Jubiläum.** Am 31. März ds. Js. sind es 50 Jahre, daß der Prokurist Herrn Bernhard Blomesath, Bocholt, aus der Schule entlassen, als Lehrling bei der damaligen Firma Schüring & Herding, jetzt Spinnerei und Weberei Herding, eintrat. — 50 Jahre ohne Unterbrechung hat seit diesem Tage der Jubilar seine Dienste der Firma gewidmet und zu seinem Teil an der Entwicklung des Werkes mitgearbeitet. — Möge es ihm vergönnt sein, in 10 Jahren sein diamantenes Jubiläum in derselben körperlichen und geistigen Frische zu feiern wie heute sein goldenes!

z. **Von Bocholt nach Amerika.** Am Dienstag abend verließ Herr B. Elsinghorst seine Vaterstadt, um drüben in der neuen Welt jenseits des Ozeans sein Glück zu versuchen. Seine Verwandten, Freunde und Bekannten begleiteten ihn zum Bahnhof. Mögen seine Wünsche und Hoffnungen nach glücklicher Ueberfahrt in Amerika in Erfüllung gehen!

r. **Entlassung der UII am hiesigen Marien-Oberlyzeum. Das Reifezeugnis für die Obersekunda** erhielten folgende Schülerinnen: Hilde Ammermann (Borken), Thea Beecking (Bocholt), Therese Besseling (Bocholt), Waldburga Borgers (Bocholt), Paula Bücker (Breden), Carola Bunse (Bocholt), Christel Daniels (Dingden), Hilde Delere (Bocholt), Hilde Grubert (Breden), Marga Heuser (Bocholt), Agnes Icking (Breden), Käthe Kloeckner (Bocholt), Gertie Kost (Borken), Gerta Krock (Bocholt), Gerta Leenen (Isselburg), Ferdi Lömm (Bocholt), Elly Lück (Borken), Marga Löwenstein (Gemen), Mia Mergelsberg (Borken), Ruth Muckenheim (Hamminkeln), Elsbeth Naßmacher (Borken), Hedwig Starting (Rhede), Clärchen Tangerding (Bocholt), Ingeborg Troll (Bocholt), Bernharda Voß (Rhede), Doris Westhoff (Bocholt), Erna Weyl (Bocholt), Hilde Wolters (Borken).

z. **Wer geht heute abend zum „Bürgerkrug"?** Jedem Heimatfreund steht ein besonderer Genuß bevor durch den Vortrag, den Herr Universitätsprofessor Dr. Baader aus Nijmegen heute abend 8 Uhr im „Bürgerkrug" im Verein für Heimatpflege halten wird. Der Redner, ein bekannter Schüler von Professor Jostes, wird das Thema „Die Volkskunde im Spiegel der Sprache" behandeln. Nach dem Vortrag findet wie üblich eine Verlosung statt. Eintritt auch für Nichtmitglieder frei!

z. **Die Eisenbahnstrecke Empel — Bocholt — Münster die „Musterstrecke" des Westens.** In seiner Ausgabe vom 25. März veröffentlicht das „Bürgerblatt" unter der Ueberschrift „Verkehrswünsche" einen Artikel, der sich auch mit der Eisenbahnstrecke Empel — Bocholt — Münster beschäftigt. Die Zustände auf dieser Linie finden darin eine durchaus zutreffende Schilderung, so daß es verständlich erscheint, wenn das an dieser Strecke interessierte Gebiet sich immer wieder darüber beklagt. Wir geben darum diesen Klageruf der Stadt Emmerich wieder, wenn wir auch von vornherein damit rechnen, daß eine Besserung so leicht nicht eintreten wird. Es heißt in dem erwähnten Artikel u. a.: „. . . Eine andere Verkehrsfrage, die ebenso dringend ist, betrifft die Verbindung nach Bocholt und darüber hinaus. Die Strecke Empel — Bocholt — Münster ist von Anfang an unser Schmerzenskind gewesen. Emmerich hat seine guten 25 000 Mark zu dem Bau derselben beigesteuert auf das Versprechen hin, daß die Linie in Emmerich münden werde. Statt dessen hat man aber Empel genommen und das wäre an sich ja nicht so schlimm, wenn dort passende Anschlüsse geschaffen würden und zwar durchgehende. Beides liegt im argen. Nur wenige Züge vermitteln Anschluß ohne langen Aufenthalt und sitzt man glücklich im Bähnchen, dann gehts in vielen Fällen nur einige Stationen weiter. In Bocholt ist meist ein längerer Erholungs-Aufenthalt, vorausgesetzt, daß das Zügle einen überhaupt weiterbefördert. Im günstigsten Falle kommt man dann also nach Borken oder Coesfeld, und wenns gut geht, kann man in einem Tage sogar nach Münster und wieder zurück fahren. Das sind Zustände, die schlimmer sind wie weiland im Schwabenländle. Auch in dieser Angelegenheit hat der Vorstand des Verkehrsvereins Emmerich schon wiederholt Schritte unternommen bis jetzt leider mit negativem Erfolge. Es scheint fast so, als ob diese Strecke die „Musterstrecke" des Westens sein und bleiben soll."

z. **Der neuzeitliche Musikunterricht in der Volksschule. — Eine Einführungsveranstaltung der Bocholter Volksschulen im Gesellenhaus.** Gestern nachmittag 2 Uhr hielt Herr Rektor Ostendorf im Gesellenhaussaale den dritten Vortrag einer Vortragsreihe, die den Zweck verfolgte, die Lehrerschaft in Ziel und Methode des Musikunterrichtes nach den neuen ministeriellen Richtlinien einzuführen. An der Veranstaltung nahmen teil Herr Beigeordneter Dr. Kaut als Vertreter der Stadtverwaltung, die Herren Geistlichen, die Schuldeputationsmitglieder und die Lehrpersonen aus Bocholt und Umgegend. In dem gestrigen Vortrag des Redners wurde gezeigt, wie der Lehrstoff des Musikunterrichts bis ins Kleinste verkindlicht werden muß, damit das Kind den Weg in die echte Musik findet. Daran schloß sich eine kurze Lehrprobe, die diese Ausführungen erläuterte und illustrierte. Darauf wurde von den einzelnen Volksschulklassen vom zweiten bis zum letzten Schuljahr eine Reihe von Liedern vorgetragen. Das reichhaltige Programm wies Lieder in den verschiedensten Bearbeitungen auf, einstimmige u. mehrstimmige, ohne u. mit Instrumentalbegleitung wie Geige, Laute, Klavier, Harmonium und Horn. Die Vorträge hatten den Zweck, mit dem Geist des neuzeitlichen Musikunterrichtes bekanntzumachen. Sie sollten den geladenen Gästen ein Bild geben von der Arbeitsweise auf dem Gebiete des modernen Schulmusikunterrichtes u. eine neue Brücke schlagen zwischen Schule u. Elternhaus. Am Schluß sprach Herr Beigeordneter Dr. Kaut dem Leiter der Veranstaltung Herrn Schulrat Wolf den herzlichsten Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß derartige Veranstaltungen auf dem Gebiete der Musik und auch auf anderen Unterrichtsgebieten sich häufiger wiederholen möchten. Herr Schulrat Wolf wies noch einmal auf die Bedeutung der neuen Methode für die Ausgestaltung des Musikunterrichtes in der Volksschule hin, die sich in der Praxis sicher bewähren werde. Seine Ausführungen klangen aus in das Wort: „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!"

m. **Städtische freiwillige Feuerwehr.** Am Montag abend hielt die Wehr im Vereinslokal „Bürgerkrug" eine gut besuchte Saalübung ab, zu der auch einige Mitglieder der Sanitätskolonne erschienen waren. Von Herrn Branddirektor Techtmann wurde der „Pulmotor" unter erläuternden Ausführungen vorgeführt. Die daraufhin praktisch vorgenommenen Uebungen mit dem Arparat weckten das allseitige Interesse der Anwesenden. — Eingangs der sich anschließenden Mitgliederversammlung begrüßte Herr Branddirektor Techtmann die zahlreich Erschienenen und dankte den Wehrleuten für den Eifer und die Opferfreudigkeit, die sie bei den in letzter Zeit vorgekommenen Bränden bewiesen hätten und richtete an sie die Bitte, auch weiterhin mit demselben Eifer und in selbstloser Uneigennützigkeit der idealen Sache zu dienen. Im weiteren Verlauf der Versammlung sprach Herr Branddirektor Techtmann dann noch kurz über die mannigfachen Gefahren, die dem Feuerwehrmann bei der Brandbekämpfung drohen und ermahnte zu ruhigem und besonnenem Vorgehen im Brandfalle. Hierauf nahm Herr Branddirektor Techtmann die Einführung eines neuen Mitgliedes vor, verpflichtete es unter Hinweis auf den erhabenen Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" als Feuerwehrmann und widmete dem Neuaufgenommenen ein beifällig aufgenommenes „Gut Schlauch". Nach Bekanntgabe einiger interner Angelegenheiten und nachdem das Trommlerkorps durch einige musterhaft vorgetragene Weisen sein Können bewiesen hatte, schloß Herr Branddirektor Techtmann die in allen Teilen anregend verlaufene Versammlung.

Bedenken Sie!

Der nächste Sonntag ist geschäftsfrei!

An diesem Tage werden mehr oder weniger

alle Frühjahrseinkäufe

getätigt werden. Daran gilt es zu denken! Wie die Natur sich mit neuem Grün und tausend leuchtenden Blüten schmückt, so wird auch im Menschen der Wunsch nach etwas Neuem und Schönem, sei es an Kleidung oder für das Heim wach. Lenken Sie alle die Wünsche in erfüllbare Bahnen, lenken Sie vor allem die Käufer durch den Hinweis auf Ihre eigene Leistungsfähigkeit in Ihr Geschäft.

Inserieren Sie darum im Bocholter Volksblatt!

Schlußfeier an der landwirtschaftl. Schule in Bocholt.

Gestern vormittag um 9 Uhr fand im Gesellenhause die Abschlußprüfung und Entlassungsfeier der landwirtschaftlichen Schule Bocholt statt, zu der sich die Vertreter der Behörden, die Eltern und Anverwandten der Schüler sowie die Freunde und Gönner der Anstalt recht zahlreich eingefunden hatten. Während der Prüfung in den einzelnen Fächern des Unterrichtsplanes ergriff Herr Bürgermeister Blume als Vertreter des Vorsitzenden des Kuratoriums der Schule, Herrn Landrats Grafen von Spee, der leider nicht habe erscheinen können, das Wort und wies in einer Ansprache hin auf die gerade in der gegenwärtigen Zeit stark hervortretende Notlage der deutschen Landwirtschaft. Zur Besserung gelte es neben der Anwendung materieller Mittel vor allem, der Jugend eine zeitgemäße landwirtschaftliche Ausbildung zu geben, nicht nur in den allgemeinen Fortbildungsschulen, sondern auch in den Winterschulen. Er gab seiner Freude Ausdruck über die schönen Erfolge des Unterrichts, von denen die Prüfung Zeugnis ablege und sprach den Lehrern und Schülern seine Anerkennung aus. Er wandte sich dann an die zur Entlassung kommenden Schüler, denen er dringend ans Herz legte, stets mit einem Gefühl des Dankes an die zurückzudenken, die sich um ihre Erziehung und Ausbildung Mühe gegeben, die Eltern und Lehrer, dann aber auch mutig in die Zukunft zu blicken und zu aufrechten westfälischen Bauern zu werden, die nach dem schönen Beispiel Hindenburgs das Gute aus der alten Zeit mit dem Guten der neuen Zeit harmonisch miteinander verbinden. Dabei möchten sie auch nie den Herrgott als beste Hilfe und Stütze vergessen. Er schloß mit der Mahnung, in allen Lebenslagen dankbar rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts zu blicken. Ein Vortrag des Schülers Johann Giebing aus Stenern über „Rationelle Geflügelzucht", war ein Beweis für die wertvollen Kenntnisse, die die Schule vermittelt. Herr Direktor Jasper gab in seiner Schlußansprache einen Ueberblick über die Entwicklung der Schule, die jetzt auf ein 6jähriges Bestehen zurückblicken könne. Die Schülerzahl betrug im Jahre 1922 31, im Jahre 1923 34 Schüler der Unterklasse und 23 Schüler der Oberklasse, im Jahre 1924 28 Schüler der Unterklasse und 26 Schüler der Oberklasse, im Jahre 1925 27 Schüler der Unterklasse und 19 Schüler der Oberklasse, im Jahre 1926 31 Schüler der Unterklasse und 24 Schüler der Oberklasse und im Jahre 1927 39 Schüler der Unterklasse und 28 Schüler der Oberklasse. Es ist daher ein erfreulicher Aufschwung festzustellen, so daß die Schule mit anderen Anstalten wohl konkurrieren kann. Der Redner wies darauf hin, daß diese Zahlen nicht geringer werden dürften und daß sich darum alle Interessenten in der Oeffentlichkeit für die Schule einsetzen müßten. Die Verteilung der Schüler auf die Heimatgemeinden war im letzten Jahre wie folgt: Bocholt stellte 2 Schüler, Anholt 5, Amt Liedern-Werth 29, Amt Dingden 9, Rhede 18, der Osten des Kreises 2 und das benachbarte Rheinland (Hamminkeln) 1. Die Schule hat ihre Existenzberechtigung erwiesen, der Durchschnitt der Provinz ist in der Schülerzahl erreicht. Dann wandte sich der Herr Direktor an die Schüler der Oberklasse, denen er zurief, daß die Entlassung kein Abschied sein solle, sondern daß Lehrer und Schüler auch in Zukunft zusammenarbeiten würden. Bei der Verwertung der erworbenen Kenntnisse in der Praxis wolle die Schule gerne mithelfen. Besonders in der heutigen mißlichen Lage sei es notwendig, in der richtigen Weise zu arbeiten zum Wohle der Heimat und des Vaterlandes, damit das große Ziel erreicht werde, die Ernährung Deutschlands mit den eigenen Erzeugnissen der deutschen Scholle zu gewährleisten. Daher möchten die Schüler weiter in Fühlung mit der Schule bleiben und sich weiter fortbilden, auch durch vorübergehende praktische Tätigkeit in einem fremden Betrieb und regelmäßigen Besuch landwirtschaftlicher Versammlungen. Die Schüler der Unterklasse bat er, weiter zur Schule zu kommen, da das 2. Lehrjahr zur vollständigen Ausbildung notwendig sei und schloß mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr. Nachdem dann Herr Bürgermeister Blume die Schüler Johann Giebing, Stenern; Heinrich Wittag, Barlo; Bernhard Buß, Mussum, u. Bernhard Mengering, Rhedebrügge, für ihre Leistungen durch besondere Prämien ausgezeichnet hatte, wurde die Feier mit dem gemeinschaftlichen Gesang des Deutschlandliedes geschlossen.

* * *

m. **Anholt, 28. März. Rektor Heling zum Pfarrer von Werth ernannt.** Die Nachricht der Ernennung von Herrn Rektor W. Heling zum Pfarrer von Werth hat hier bei seinen Freunden aufrichtige Befriedigung hervorgerufen. Nach dem Tode des alten Pfarrers Fortkamp zum Pfarrverweser berufen, hat er in der kurzen Spanne Zeit von drei Monaten bereits viele notwendige Neuerungen und Verschönerungen zustandezubringen und manche Pläne für weitere auszuarbeiten vermocht. Nun er dieser Gemeinde nach 15jähriger priesterlicher Tätigkeit endgültig verläßt, sei des vielen Guten gedacht, das er hier gewirkt. Auf Herrn Rektor Heling passen in erster Linie die Worte des Psalmisten: Ex ore infantium perfecisti laudem: Aus dem Munde der Kinder hat er sich Lob bereitet, deren eine ganze Generation auf der Rektoratsschule die Grundlage für ihr ferneres Leben aus seiner Hand empfing. Aber nicht nur aus dem Munde der Kinder ertönt sein Lob, auch aus dem Munde der zahlreichen Exerzitanten, Männer und Jünglinge, denen er es durch unermüdliches Schaffen ermöglichte, in den geschlossenen Exerzitien unvergeßliche Tage zu erleben. Dieses segensreiche Werk hat Herr Rektor Heling hier eingerichtet, hoffentlich für immer! Und wenn Kinder und Exerzitanten schweigen würden, dann würden die Krieger reden, mit denen er in großen Zeiten und in vieler Herren Länder alle Mühen und Strapazen gerne und freudig getragen hat. Von einer Schaffensfreudigkeit wie wenige seinesgleichen, immer bereit, wo es not tat, die meisten und schwersten Lasten auf seine eigenen Schultern nehmend, so geht er munter, schlicht und wohlgemut seiner Wege. Möge er auch in seinem neuen Amtsbereich in Werth segensreich weiterwirken können im Dienste des Allerhöchsten. Die Gemeinde Werth darf man zu ihrem neuen Pfarrer beglückwünschen!

z. **Rhede, 28. März. D. J. K. Rhede.** Anläßlich der Austragung des Bezirks-Frühjahrs-Waldlaufes, der wie bereits mitgeteilt, am 29. April in Rhede stattfindet, werden sich die Mannschaften von T. u. B. Bocholt und Eintracht Bocholt im Faustballspiel (nicht wie irrtümlich angegeben im Fußballspiel) gegenüber stehen. Die Mannschaften Blau-Weiß Wesel und Sportfreunde 97 Bocholt werden einen Fußballkampf austragen.

e. **Borken, 27. März. Vortrag im Heimat- und Altertumsverein.** Am vergangenen Sonntag abend sprach über „Wasserburgen und Schlösser Westfalens" im Nienhaus'schen Saale vor einer größeren Zuhörerschaft Herr Archivdirektor Dr. Gasmeier aus Bahen. Nach einleitenden und erläuternden Worten wurde eine Fülle schöner Lichtbilder vorgeführt. Besondere Berücksichtigung fanden hierbei die Wasserburg Gemen und die Schlösser Raesfeld und Velen, deren Geschichte näher beleuchtet wurde. Der Redner erntete für seinen äußerst interessanten Vortrag viel Beifall. Der Verein wird im Laufe des Jahres mehrere Burgen besichtigen.

* **Stadtlohn, 28. März. Tödliche Folgen eines Motorradunfalles.** Am Sonntag abend befand sich der Sohn des hiesigen Bahnhofswirtes Hofstiege, der Gärtner Fritz Hofstiege, auf der Rückfahrt nach Stadtlohn und wollte mit seinem Motorrad ein vor ihm herfahrendes, unbeleuchtetes Fahrzeug vorschriftsmäßig überholen, streifte aber dabei den Wagen und wurde zur Seite geschleudert. Zufällig des Weges kommende Leute nahmen sich des Schwerverletzten an und veranlaßten ein vorbeikommendes Auto, in welchem sich ein Arzt aus Neuenkirchen befand, den Verletzten ins Krankenhaus nach Coesfeld zu überführen. Der Eigentümer des Wagens, mit dem der Zusammenstoß erfolgte, soll am anderen Tage ermittelt worden sein. Der Verunglückte ist am Dienstag morgen seinen Verletzungen erlegen.

Neue Gardinen für Ihr Heim!

Wenn das Frühjahr kommt, müssen Gardinen erneuert werden. Sorgen Sie zeitig vor! Moderne Muster kaufen Sie bei mir in guten Qualitäten ... und billig!

Landhaus-Gardinen Die prakt. Fensterbekleid. m. Volant m 58 ₰

Landhaus-Gardinen Gittertüll m. Volant Meter 78 ₰

Brise bises aus englischem Tüll Stück 38 ₰

Brise bises aus Tüll oder Etamine . . Stück 50 ₰

Borden u. Einsätze aus englischem Tüll Meter 45 ₰

Spannstoffe 130—150 cm breit in reicher Auswahl m 1.30 1.10

Spannstoffe in modernen Zeichnungen Meter 1.95 1.65

Gittertüll doppelt breit, klein und groß, gemustert Mtr. 150 1.30

Etamine 130—150 cm breit Meter 80 58 ₰

Fantasie- und Künstler-Voilestoffe für elegante Gardinen Meter 4.80 3.40

Stores aus Etamine mit Durchsatz 1.65 1.25

Stores moderne Musterung, vorzügliche Qualitäten 3.95 2.45

Stores mit echtem Fileteinsatz sandfarbig . . . 7.90 5.90

Gardinenmull Ia. Qualitäten in Tupfen u. karr. . . Meter 1.70 1.40

Tüllbettdecken 165-210 cm, in aparten Mustern 5.90 4.75

Dekorationsripse indanthrenfarbig Meter 4.30 2.90

Kunstseidene Dekorationsstoffe in sich. gemustert mit kl. Fehlern . . . . Meter 3.40

Kunstseidene Dekorationsstoffe wundervolle Muster, in modernen Farbtönen 4.90 4.60

Dekor.-Cretonne hochmod. Streif., u. Karomuster, indanthrenfb 3.90 2.70

Madras-Garnituren hell, 2 Schals m. Querbehang, gute Qual., 5.75 3.45

S. B. Löwenstein



Gute gediegene

Herren-Konfektion

nach wie vor nur bei Hermann Pottmeyer

Zum bevorstehenden Osterfest bringen wir besonders günstige Angebote u. eine große Auswahl.

Herren-Anzüge

aus modern gemusterten, guten Buxkin-Stoffen, gut verarbeitet in ein- und zweireihig

29⁵⁰ 45⁰⁰ 54⁰⁰ 58⁰⁰ 65⁰⁰

Herren-Anzüge

bester Ersatz für Maß aus Ia. Kammgarn und Gabardine-Stoffen, erstklassig verarbeitet, garantiert für tadellosen Sitz

78⁰⁰ 85⁰⁰ 98⁰⁰ 108⁰⁰ 115⁰⁰

Herren-Mäntel

aus Gabardine und modernen, gemusterten Shettland-Stoffen, zweireihig mit und ohne Rundgurt

48⁰⁰ 54⁰⁰ 68⁰⁰ 75⁰⁰ 98⁰⁰

Burschen-u. Knaben-Anzüge

in allen modernen Facons und Stoffen, gut verarbeitet

7⁵⁰ 14⁵⁰ 19⁷⁵ 27⁵⁰ 36⁰⁰

Sonntag, den 1. April ist mein Geschäft geöffnet.

Hermann Pottmeyer am Markt

Strümpfe in großer Auswahl zu mäßigen Preisen

bei A. & J. Spier, Königstr. 4.
Fernruf 2104.

Verein f. Heimatpflege Bocholt.

Am Donnerstag, den 29. März 1928, abends 8 Uhr im „Bürgertrug"

ordentliche

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Geschäftsbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes und der satzungsgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder.
4. Vortrag des Herrn Universitäts-Professor Dr. Theodor Baader aus Nijmegen (Holland): **„Die Volkskunde im Spiegel der Sprache".**
5. Verlosung.

Eintritt frei!

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Café Kaisereck

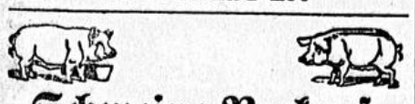
Donnerstag, den 29. März
abends ab 8 Uhr

Konzert.

Zum Hausputz!

Schrankpapiere, Küchenspitzen, Heftzwecken usw.

Temming u. Heilborn,
Nordstraße 27.



Schweine-Verkauf.

Verkaufe am **Freitag, den 30. März,** von 9—12 Uhr in **Bocholt** in den Stallungen der Wirtschaft Matschke einen Wagen

Futterschweine

zu ganz billigen Preisen.

Joh. Keesen, Brünen, Tel. 15.

Von Montag, den 26. März, bis Montag, den 2. April 1928:

Rekord-Tage

in Wegner's Kaffee-Geschäft, Langenbergstr. 3.

Ich biete meiner Kundschaft in diesem Jahre etwas ganz Besonderes. Unterstütz von führenden Firmen meiner Branche **schenke** ich meinen Kunden während dieser Tage beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee oder ½ Pfd. Tee

1 Preßglas-Kristall-Schale

beim Einkauf von ½ Pfd. Kaffee oder ¼ Pfd. Tee

1 meiner beliebten Kaffeedosen

Sie finden in Kaffee bei mir das Richtige. **Gutscheine nach dem neuen System.**

Meine Kundschaft weiß, daß die Preise nicht durch die Zugaben erhöht werden.
Ich begnüge mich mit dem wenigen Verdienst.

Capitol-Theater

Heute (Donnerstag) letzter Tag.

Vivian Gibson und Harry Liedtke

in den Hauptrollen des nach der bekannten Operette von Franz Lehar gedrehten Films

Das Fürstenkind

(Der Fürst der schwarzen Berge).

Ein von Anfang bis zu Ende fesselndes und amüsantes Lustspiel in 8 Akten.

Die Handlung ist spannend und unterhaltend.

Eine Revue schöner Frauen, eleganter Kavaliere, fescher Seeleute, pikanter Piloten und verwegen dreinschauender Straßenräuber.

Dazu der hervorragende **Wildwestfilm**

Rivalen der Wildnis

(Kind in Gefahr).

Ein Film aus dem wilden Westen voll Gefahren u. Sensationen in 7 Akten

Außerdem die tolle Groteske

Bobby und der Klapperstorch

2 Akte sprühenden Humors.

Fahrräder werden aufbewahrt.

Freibank.

Freitag nachmittag um 2 Uhr und Samstag vormittag um 10 Uhr ist

Rind- und Kalbfleisch

zu haben.

Am Freitag nachmittag ist von 2 Uhr an von einem fetten Schwein

Fleisch

das Pfund zu 80 Pfg., zu haben bei

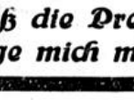
Wilhelm Schmeing gen. Döing,
Südheidestr. 65.

Freitag nachmittag von 2 Uhr an ist von einem selbstgemästeten Schwein

Fleisch

das Pfund zu 80 Pfg., zu haben bei

Joh. Wüpping,
Mussum, Kirchweg 78.



Freitag nachmittag von 1 Uhr an ist

Schweinefleisch

das Pfund zu 80 Pfg., zu haben bei

Renzel,
Hemdener Weg.

---

5 Wochen alte

Schweine

abzugeben.

Gerh. Wiesmann,
Mussum 15.



und es wird nun höchste Zeit, mit dem Hausputz zu beginnen. Die dafür am besten geeigneten Putz- und Waschmittel finden

Sie in Luhns **7** Rotband-Seifen

Luhns-Salmiak-Terpent.-Kernseife	} je 40 Pf.
Rotband-Seifenflocken von Luhns	
Luhns Antuka, 80% Fett-Feinseife	} je 35 „
Luhnit-Seife, die Edelkernseife	
Luhns Wasch-Extrakt, bestes Seifenpulver	} je 30 „
Luhnal-Seife, hochwertige Kernseife	
Abrador Luhns Bimsstein-Spezial-Seife	15 „

(Bims die Hände mit Abrador)

LUHNS LOHNT

und es empfiehlt sich daher, von Versuchen mit anderen, oder gar fremden Waschmitteln abzusehen. Die Spar- und Rabattmarke „Luhns lohnt" welche auf jeder Packung der 7 Luhns Rotband-Seifen aufgedruckt ist, wollen Sie bitte ausschneiden und sammeln, damit auch Sie an Luhns Gratis-Preis-Verteilung, welche Prämien bis zu 10.— Mark in bar vorsieht, teilnehmen können. Einen Prospekt mit Sammelkarte erhalten Sie unentgeltlich bei Ihrem Kaufmann, oder direkt von: Luhns Seifenfabriken in Barmen-R.

Sitzung der Gemeindevertretung von Rhede.

v. **Rhede**, den 28. März 1928.

Am **Dienstag abend 7,30 Uhr fand eine Gemeinderatssitzung statt, zu der alle Mitglieder erschienen waren.** Die Sitzung wurde von dem Gemeindevorsteher Böing-Messing mit folgender Ansprache eröffnet:

Nach der Bestimmung des neuen Gemeindeverfassungsrechts führt der jeweilige Gemeindevorsteher bei den Gemeinderatssitzungen den Vorsitz. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht unterlassen, unserem bisherigen Amtmann und jetzigen Bürgermeister für seine bisherige Tätigkeit um das Wohl und Wehe unserer politischen Gemeinde zu danken. Auf der letzten Amtsversammlung des Amtes Rhede wurde der Beschluß gefaßt, daß für die Zukunft der Bürgermeister des Amtes Rhede bei der Aufstellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung sowie bei der Verwaltung und Beaufsichtigung des Kassen- und Rechnungswesens mitwirken soll. Als unbesoldeter Gemeindevorsteher ist es mir nicht möglich, im Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinde die Aufsicht zu führen; die Folge wäre, daß statt eines Beamtenabbaues hierzu noch ein weiterer Beamter eingestellt werden müßte. Der Bürgermeister hat sich bereit erklärt, auch fernerhin bei der Aufstellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung, sowie bei der Verwaltung und Beaufsichtigung des Kassen- und Rechnungswesens mitzuwirken, obwohl er nicht dazu verpflichtet war, und ich glaube wohl, im Namen aller zu sprechen, wenn ich hierfür unserem Herrn Bürgermeister meinen Dank ausspreche. Gleichzeitig bitte ich ihn, bei den Gemeinderatssitzungen, da er besser in der ganzen Materie unterrichtet ist, die einzelnen Punkte der Tagesordnung zu erläutern. — Die Worte des Gemeindevorstehers wurden mit Zustimmung aufgenommen.

Bürgermeister Dörner erwiderte, daß der oberste Richtsatz der Amts- und Gemeindeleitungen und Vertretungen das Wohl des Ganzen sei. Auch hier haben schon Reibereien stattgefunden und werden auch fernerhin noch stattfinden, aber darüber hinaus muß jeder sein Urteil nicht nach menschlichen Gründen zum Vorteil einiger, sondern zum Wohle des Ganzen fällen.

Die Tagesordnung wurde dann wie folgt erledigt:

1. Abnahme und Festsetzung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1926.

Bürgermeister Dörner verliest die Hauptzahlen der Ein- und Ausgaben des Rechnungsjahres 1926. Die Ausgaben betrugen 148 848,— Mark. Die Einnahmen 162 674,— Mark. Die Jahresrechnung wird daraufhin festgesetzt und genehmigt, nachdem eine Vorprüfung durch die Finanzkommission stattgefunden hat.

Gemeindevertreter Uebbing erklärt, daß bei Vornahme der Prüfung alles gestimmt habe.

2. Antrag des Schmiedemeisters Ludwig Lachnicht betreffend Erwerb einer Grundfläche neben dem Eggingschen Hause.

Bürgermeister Dörner teilt mit, daß sich beim Verkauf des Egging'schen Hauses erwiesen hatte, daß eine Fläche von etwa 2 Ruten gleich neben dem Hause auf dem Katasteramt keinen Grundeigentümer habe, also eigentlich der Gemeinde gehöre. Die Familie habe diese aber schon seit Menschengedenken in Besitz gehabt. Die Versammlung beschließt, die Fläche zum Preise von 100,— Mark an den Käufer zu überlassen, nebst Tragung der Unkosten und mit der Bedingung, daß bei einer Bebauung der Fläche der Gemeindevorstand auf die Ausgestaltung des Hauses und dessen Bauart Einfluß hat.

3. Bürgschaftsübernahme für den Bauverein Rhede.

Es handelt sich um eine Bürgschaftsübernahme von 12 000,— Mark bei der Kreiskasse und 20 000,— Mark bei der Landesbank, im ganzen also 32 000,— Mark. Die Versammlung ist mit der Bürgschaftsübernahme einverstanden.

4. Antrag Heinrich Hovestädt und Franz Bölting auf käufliche Ueberlassung eines Gemeindegrundstückes (Gasse von der Bahnhofstraße zur Wehrstraße).

Bürgermeister Dörner erklärt, es handele sich hier um einen öffentlichen Weg, der zuerst von der Polizeibehörde als überflüssig eingezogen werden mußte. Am besten wäre erst eine Besichtigung an Ort und Stelle.

Gemeindevorsteher Böing-Messing verliest einen Antrag Bernhard Hilding, Wehrstraße, auf Errichtung einer Bohrpumpe auf Gemeindegrundstück vor seinem Hause, ferner verliest er einen Einspruch der Wwe. Finke, Wehrstraße, gegen die Anbringung der Pumpe an der gemeinschaftlichen Mauer von Hilding und Finke, da sich dort das Schlafzimmer der letzteren befindet.

Die Versammlung berät längere Zeit, wie beiden geholfen werden kann und beschließt darauf, der Gemeindevorstand möge sich die Oertlichkeiten ansehen und in der nächsten Sitzung Beschluß fassen lassen.

5. Antrag des Jugendvereins Rhede auf Bewilligung einer Beihilfe zur Instandsetzung des Sportplatzes neben dem Jugendheim.

In dem Antrage wird erwähnt, daß die Instandsetzung etwa 400,— Mark koste und da der Jugendverein von dem Neubau des Jugendheimes noch eine Schuldenlast von 13 000,— Mark habe, so bitte er um eine Beihilfe von 150,— Mark.

Gemeindevertreter Brokamp wendet sich scharf gegen eine Beihilfe, der Jugendverein habe schon öfters eine solche erhalten, während andere Vereine nichts erhielten. In Bocholt erhalten sporttreibende Vereine schon von 10 Mitglieder an namhafte Beihilfen, nur hier nicht.

Bürgermeister Dörner erwidert, daß für sporttreibende Vereine staatliche Mittel zur Verfügung stünden, diese müßten aber beantragt werden. Die Anträge habe er immer befürwortend weitergegeben. Bocholt ist ein Stadtkreis für sich und wird als solcher sicher mehr staatliche Mittel zur Verfügung haben als ein Landkreis.

Bei der Abstimmung sind 2 Stimmen gegen die Bewilligung der Beihilfe.

Es entspann sich eine längere Aussprache, unter welchen Bedingungen und wieviel bewilligt werden sollte. Allgemein ist man der Ansicht, daß der Platz sehr ungelegen sei, auch würden die Nachbargrundstücke sehr in Mitleidenschaft gezogen; man hätte den Platz besser in der rechten Ecke von Pastors Busch anlegen können. Da auch Mitglieder der anderen Gemeinden im Jugendverein seien, müßten diese auch eine Beihilfe bewilligen.

Gemeindevertreter Uebbing wünscht, daß später auch andere Vereine eine Beihilfe erhalten. Wenn der Radfahrerverein im vorigen Jahre nichts erhalten habe, so sei das darauf zurückzuführen, daß man in der Sitzung ein Schreiben verlesen habe, die Gemeinde müßte sparen. Und da habe man auch gleich angefangen zu sparen.

Nach längerer Aussprache wird die Sache zuletzt vertagt.

6. Erlaß einer Ortssatzung für die Berufsschule in Rhede, Beschluß über die Schulbeiträge und Einrichtung des Schullokales.

Diese war in einer früheren Sitzung schon verlesen worden. Arbeitgeber- und Arbeitnehmer hatten ihre Einwilligung gegeben. Die Gewerkschaften wünschten statt 1 Vertreter im Schulvorstand 2, ebenso die Fabrikanten statt einen, zwei Vertreter. Die Ortssatzung wurde dahingehend abgeändert. Für Schüler, die aus eigenen Mitteln keine Schulbücher kaufen können, soll eine Summe in den Etat eingestellt werden. Die Schulstunden sind von 5—8 Uhr nachmittags, dieselben können nicht später gelegt werden. Die Kosten betragen 2000,— Mark. Der Staatszuschuß 670,— Mark. Strafgelder etwa 30,— Mk., verbleibt ein Rest von 1300,— Mark. Die Lehrherrn können zur Tragung der Hälfte der Kosten herangezogen werden. Die Gemeindevertretung beschließt einen Zuschlag von 9 Proz. zum Grundbetrag der Gewerbesteuer.

Bürgermeister Dörner macht die erfreuliche Mitteilung, daß der Regierungspräsident zur Einrichtung des Zeichensaales 4000,— Mark bewilligt habe.

7. Gas- und Elektrizitätswerksangelegenheiten. (Beschlußfassung über einen neuen Tarif für elektrischen Kraftstrom, Ueberleitung des Gasmeisters in die neue Besoldungsordnung usw.).

Die Versammlung nimmt zustimmend von dem neuen Tarif Kenntnis, der schon vorher in der Gaswerkskommission beraten worden ist.

Es wird ein Antrag des Heinrich Goldschmidt-Böing verlesen, um einen Zuschuß zum Ausbau der elektrischen Leitung bis zu seinem Hause. Der übliche Zuschuß von 40 Prozent der Gesamtkosten wird bewilligt.

8. Verschiedenes.

Damit war die öffentliche Sitzung gegen 9,05 Uhr beendet. Es folgte noch eine geheime Sitzung über die Besoldung des Gasmeisters.

Milch ohne Kufeke

ist für das Kind nur die halbe Nahrung. Mit

Kufeke und frischer **Milch**

ernährte Kinder gedeihen vorzüglich und machen ihren Eltern Freude.

Vom Niederrhein.

— **Empel**, 28. März. **Versammlung der Kirchenchöre.** Im Saale Ruiter fand eine sehr gut besuchte Versammlung der Vertreter der Kirchenchöre aus den beiden Dekanaten Rees und Emmerich statt. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Herr Pfarrer Schmitt (Isselburg), begrüßte die Anwesenden, worauf man zur Tagesordnung schritt. Es wurde beschlossen, das Bezirks-Cäcilienfest am **Sonntag, den 16. September in Wesel abzuhalten.** Damit verbunden ist die Feier des 75jährigen Bestehens des Cäcilienchores der Pfarre Mariä Himmelfahrt in Wesel. Bei dieser Feier werden die Chöre von Wesel, Emmerich, Rees und Isselburg Vorträge bieten.

Turnen, Sport und Spiel.

Begrüßung der A. D. A. C.-Länderfahrer durch den Motorradklub Bocholt.

In Gemeinschaft mit dem Niederrheinischen Automobil- und Motorradklub Duisburg und dem Oberhausener Motorsportklub Oberhausen bildete der Motorradklub Bocholt am Sonntag, den 25. März 1928 Spalier bei der Durchfahrt der 148 Motorradländerfahrer durch die Stadt Wesel. Die drei untereinander befreundeten Klubs nahmen zu beiden Seiten der Straße Aufstellung und befestigten ein Transparent quer über die Straße, das mit folgendem Aufdruck versehen war: „Gute Fahrt wünscht Motorradklub Bocholt, denkt an unsere Veranstaltung am 13. Mai 1928". Kaum war dieses Band angebracht, da erschienen auch schon die ersten Fahrer, die von den Clubs mit kräftigen Hurrarufen empfangen wurden. Die Durchfahrt der gesamten Fahrer nahm eine Zeit von 30 Minuten in Anspruch und nach dieser schlossen sich die drei obengenannten Klubs zu einer Fahrt nach Bocholt zusammen. In Werth wurde vorher erst recht vergnügt Kaffee getrunken, um dann von dort aus zur ersten Korsofahrt durch Bocholts Mauern zu starten. In gemäßigtem Tempo durchfuhr man die Ravardi-, Nobel-, Realschul-, Nord-, Neu- und Kaiser-Wilhelm-Straße zum Klublokal Großwiele, Sachsenstraße, wo man mit den auswärtigen Sportskameraden recht gemütliche Stunden verbrachte. Eine humorvolle photographische Aufnahme, gestellt durch den Klubphotographen Richard Bittner, bildete den Schluß der Zusammenkunft und so verabschiedeten sich die beiden Clubs mit dem Hinweis auf die demnächstige Zusammenkunft in Oberhausen und Duisburg am 15. April 1928.

:: **Sport- und Spielverein „Einigkeit".** Laut Beschluß findet am kommenden Samstag abend im Vereinslokale eine wichtige Versammlung statt. Da die Tagesordnung dringende Punkte zur Erledigung enthält, hoffen wir, daß sämtliche Mitglieder pünktlich zur Stelle sind. Im Anschluß an die Versammlung ist ein gemütlicher Kommers vorgesehen, wozu die Damen der Mitglieder herzlichst eingeladen sind. Die noch in Mitgliederbesitz befindlichen Pässe müssen am Samstag abend restlos zur weiteren Verwendung abgegeben werden, ebenfalls werden neue ausgegeben. „Kraft Heil!"

Deutsche DTK Jugendkraft

Bezirk Bocholt — Rees.

Teutonia Emmerich 1. — K. K. V. Duisburg 1. 3:2 (1:1).

Kurz nach Beginn gelang es dem Platzverein, aus einem Gedränge den ersten Treffer anzubringen. Vor der Pause war den Teutonen dann der Ausgleich beschieden. In den ersten paar Minuten der zweiten Spielhälfte vermochten die K. K. V.er dann wieder die Führung an sich zu reißen. Wenige Minuten hierauf stellte der Emmericher Mitte vor die Partie unentschieden. Noch ein Hin und Her und der Torwart des Platzvereins muß einen scharf getretenen Ball passieren lassen. Fünf Minuten vor Schluß bekam die Platzmannschaft noch einen Handelfmeter zugesprochen, der jedoch nicht verwandelt werden konnte.

Preußen Brasselt 1. — Preußen Oberhausen 1. 0:4 (0:3).

Die Mannschaften führten ein schönes Spiel vor. Der Gast war der Platzmannschaft technisch überlegen. Obschon die Brasselter sich riesig Mühe gaben, etwas Zählbares herauszuholen, so gelang es ihnen doch nicht. Ein Tor errang der Gast durch Handelfmeter.

Preußen Brasselt 2. — D. J. K. Mehr 1. 0:1.

Gleichwertige Mannschaften standen sich hier gegenüber. Das Resultat hätte genau so gut umgekehrt lauten können. Die glücklichere Mannschaft trug den Sieg davon.

Schwarz-Weiß Ringenberg 1. — D. J. K. Styrum 1. 0:6 (0:3).

Dieses Spiel wurde von beiden Seiten sehr fair ausgetragen. Der Gast war, wie bereits in der Vorschau schon angedeutet, der Platzmannschaft technisch sehr überlegen. Kurz nach der Halbzeit kamen die Schwarz-Weißen gut vor, aber dem Sturm fehlte leider das nötige Zusammenspiel. Das Ehrentor wäre dem Platzverein verdient gewesen, aber es glückte hierzu nicht.

D. J. K. Elten 1. — Lobith 1. 5:0.

Die Eltener Mannschaft berechtigt zu guten Hoffnungen, da sie in mehreren Spielen gegen starke Gegner gut abschneiden konnte.

D. J. K. Elten 2. J. — Teutonia Emmerich 1. J. 1:0 (0:3).

Die Gäste spielten dauernd überlegen und gewannen verdient. Für den Platzverein ist diese Niederlage nicht beschämend, da die Mannschaft erst vor kurzem aufgestellt und noch nicht eingespielt ist.

D. J. K. Rhede 1. J. — T. u. B. Bocholt 1. J. 1:3.

Die Bocholter gewannen das Spiel dadurch, daß einige Spieler der Vollmannschaft in ihrer Mannschaft mitwirkten.

Briefkosten.

D. M. 100. Ihre Anfragen werden in den nächsten Tagen beantwortet werden.

E. M. Der Mieter ist nicht zur Einhaltung einer Kündigungsfrist verpflichtet.

J. K. Bocholt. Damit Ihre Frage beantwortet werden kann, müssen Sie uns mitteilen, ob Ihre Ehe vor oder nach 1900 geschlossen wurde.

H. W. Angestelltenrente. Sie haben keinen Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung oder Zusatzrente.

Geschäftliches.

Aus dem D. K. W.-Damenpreisausschreiben 1927.

Hunderte von Damen hatten sich beteiligt, auf ihrem eigenen D. K. W.-Motorrad! D. K. W. hat auch der Damenwelt die herrlichen Freuden eines Motorradbesitzes erschlossen, wie überhaupt D. K. W. heute als das Motorrad des deutschen Volkes bezeichnet werden kann. In den wenigen Jahren wurden über 140 000 D. K. W.-Motoren geliefert. Die Zschopauer Motorenwerke haben sich für dieses Frühjahr mit einem noch nie dagewesenen Lagerbestand von ca. 10 000 Motorrädern vorbereitet und überdies noch die Fabrikation verdoppelt, so daß ein Tagesverkauf von mehreren Hundert erreicht werden soll. Hiermit werden die D. K. W.-Werke die größte Motorradfabrik der Welt.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ds. Js. ab wird die städt. Müllabfuhr auf folgende Straßen ausgedehnt:

Gothenstraße, Bärendorferstraße und Knappenstraße.

Mit der Verteilung der Mülleimer für diese Straßen wird in den nächsten Tagen begonnen. Die Eimer werden gegen Erstattung der Kosten und zwar von **7,50 R.-Mk. per Stück bei Barzahlung** und von 8,— R.-Mk. per Stück bei Ratenzahlung zur Verfügung gestellt. Bei Ratenzahlung ist der Betrag innerhalb zehn Monaten und zwar in gleichen Raten von 0,80 R.-Mk. pro Monat zu zahlen.

Sämtliche Zahlungen sind nach Aufforderung an die Stadthauptkasse zu leisten. Die mit der Verteilung der Eimer beauftragten Personen sind zur Annahme von Zahlungen nicht berechtigt. Bei Entgegennahme der Gefäße ist darüber zu quittieren und gleichzeitig anzugeben, ob Bar- oder Ratenzahlung gewünscht wird.

Um Weiterungen bei Verteilung der Eimer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Anschluß an die Müllabfuhr durch Polizeiverordnung vorgeschrieben ist und somit für jedes Gebäude in den oben genannten Straßen erfolgen muß. Ebenso ist die Form der Eimer vorgeschrieben und entspricht solche den zur Verteilung gelangenden Gefäßen. Andere Gefäße werden nicht zugelassen. Die Eimer sind von den **einzelnen Haushaltungen** zu beschaffen. Im Weigerungsfalle muß die Beschaffung eines vorschriftsmäßigen Gefäßes durch polizeiliche Verfügung angeordnet werden. Es liegt daher im eigenen Interesse der Verpflichteten, die Eimer bei Vorkommen an der Wohnung abzunehmen, da sonst unnötige Schritte unternommen werden müssen.

Die Abfuhr in den oben genannten Straßen beginnt in der ersten Aprilwoche. Für die Straßen sind folgende Abfuhrtage vorgesehen:

Gothenstraße und Bärendorferstraße: jeden Mittwoch nachmittag;

Knappenstraße: jeden Donnerstag vormittag.

Fällt auf die vorhergehenden Wochentage ein Feiertag, so verschiebt sich die Abfuhr um je einen Tag.

Vorstehender Fahrplan ist genau zu beachten und sind die gefüllten Gefäße rechtzeitig vor Ankunft des Müllwagens an die Straße zu stellen und nach Entleerung sofort wieder hereinzunehmen.

Bocholt, den 26. März 1928.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung über Bullenkörung vom 30. Oktober 1922 werden für die diesjährige Bullenkörung im Kreise Borken folgende Zeiten festgesetzt:

Donnerstag, den 29 März 1928, Vormittags 9½ Uhr an der Wirtschaft Huynk in Anholt.

Die Gebühr für die Ankörung eines Bullen beträgt 5— RM.

Das Mindestdeckgeld ist auf 3,— RM festgesetzt. Die Vorführung der Tiere erfolgt unt. eigener Verantwortung der Eigentümer. Eine Haftpflicht für Beschädigung, Erkrankung, Eingehen oder Abhandenkommen der Tiere wird von der Landwirtschaftskammer nicht übernommen.

Von der Landwirtschaftskammer, dem Kreise und der Münsterländer Herdbuchgesellschaft sind insgesamt

etwa 500.— M. für die Prämiierung

der höchstbewerteten Bullen bereitgestellt, sofern sie in Westfalen gezogen und deren Eltern in ein westfälisches Herdbuch eingetragen sind. An die Vergebung der Prämien ist weiter die Bedingung geknüpft, daß die Tiere mindestens 1 Jahr zur Zucht benutzt werden. Herdbuchbullen und Bullen, die später ins Herdbuch eingetragen werden sollen, kommen für diese Prämiierung nicht in Frage.

Schwarzbunte Bullen dürfen nur dann gekört werden, wenn eine Bescheinigung des Landrats beigebracht wird, daß in einem geschlossenen Bezirk mindestens 100 deckfähige schwarzbunte Kühe und Rinder vorhanden sind. Falls in einer Gemeinde nicht genügend angekörte Bullen vorhanden sind, ist die Gemeinde verpflichtet, eine dem Bedürfnis entsprechende Anzahl von Bullen anzuschaffen und zu unterhalten. (Gesetz vom 2. Juli 1900 betr. Verpflichtung der Gemeinden in der Provinz Westfalen zur Bullenhaltung). **Dem Sinne des § 1 der Polizeiverordnung über Bullenkörung gemäß werden nur Bullen mit nachgewiesener Herdbuchabstammung angekört.**

Münster, den 7. März 1928.

Der Vorsitzende der Körkommission:
J. V. Lange.

Veröffentlicht!

Anholt, den 24. März 1928.

Die Polizeiverwaltung.
Schulte **Bürgermeister.**

Jagdhündin
Ia Langhaar billig abzugeben.
Bossel,
Kreuzstraße 20a.

Ein schwarzbuntes
Mutterkalb
besonders zur Zucht geeignet, hat abzugeben.
Bernhard Telaar,
Bardingholt.

Zwei ältere Herren suchen einfach möbl.
Zimmer
mit 2 Betten. Stadtmitte.
Offerten unter Nr. 7461 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Schulentlassenes
Mädchen
für nachmittags zu Kindern gesucht.
Frau
Hermann Tangerding,
Casinowall 3.

Zum 15. April zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht, nicht unter 20 Jahren.
Restaurant Knoop.

Volkk. prakt. rout.
Groß-Kfm.
in Bank, Börse, Buchhaltung und Steuer empfiehlt sich u. strg. Diskret. den verehrl. Gewerbetreibenden u. Handwerksmeistern zur Erled. vork. Facharbeit
Anfragen unter C. 2508 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Junger
Kaufmann
24 Jahre, mit gutem Verkaufstalent, sucht zum 1. April Stellung in Manufaktur und Herrenkonfektion.
Offerten unter Nr. 7464 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern aus der Schule entlassen wird,
Lehrstelle
bei einem kath.
Bäcker- und Konditormeister.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
Ostern auf dem Rade
Kaufen Sie sich Ihr Rad noch vor Ostern. Fahren Sie in den Feiertagen hinaus ins Freie, machen Sie sich unabhängig von allen anderen Verkehrsmitteln. Der Radsport wird Ihnen neuen Lebensmut für den Alltag geben.
In 44 verschiedenen Modellen erhalten Sie die Mifa-Markenräder in den Mifa-Fabrikverkaufstellen direkt von der Fabrik für Wochenraten von 2,50 RM an.
FABRIK-VERKAUFSTELLE
BOCHOLT i. W., Dinxperloerstraße 23
Leiter: **WILH. TERHARDT.**

KATALOG GRATIS

Zum Frühjahr
bringe ich das
Neueste in Herrenhüten
blauen Tuchmützen :: Sportmützen
in enormer Auswahl.
Everhard Heißen
Ravardistraße 8.

Kauft Roos-Schuhe!
ROOS STIEFEL
Es gibt nichts Besseres!
Schuhhaus Böcker. Gasthausplatz 3.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 3 Uhr unsern guten Bruder, Onkel und Vetter,

den wohlachtbaren Herrn

Hermann Booms

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben im 67. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Wwe. Theod. Elskamp geb. **Booms,**
Katharina Booms
und die übrigen Anverwandten.

Bocholt, Vardingholt, Rhede, 27. März 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag morgen 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, die Beerdigung um ¼ vor 9 Uhr von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Erleichtern Sie sich den Hausputz!

MÜPU reinigt und poliert wie neu alle weiß-, natur- und hellackierten und polierten Möbel,
FAMOS alle dunkeln Möbel.

Erhältlich in der

Drogerie Maaß,
Osterstraße 22.

Pflanz-kartoffeln

frühe Zwickauer und späte Industrie hat abzugeben.

Wilh. Steenkamp,
Lolkum.
Fspr. Ringenberg 87.

Zucker ausgeschlossen.



Ab Freitag, 30. März, bis Ostern

Werbe-Zugaben

In großen Mengen, bei unveränderten Preisen und bekannt guten Qualitäten

Verkaufsladen in Bocholt, Neustr. 10.

WER NICHT PROBIERT-VERLIERT!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute morgen 6 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Anstreichermeister

Heinrich Meyermann

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare.

In tiefer Trauer:

Frau Adelheid Meyermann, geb. Hülshoff,
Carl Meyermann,
Maria Overbeck, geb. Meyermann,
Ida Meyermann,
Paul Meyermann,
Johann Overbeck,
Josefa Meyermann, geb. Hülskamp,
Hedwig Meyermann, geb. Tebroke
und 7 Enkelkinder.

Bocholt, den 28. März 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach anschließend die Beerdigung vom Trauerhause, Schwartzstraße 6, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme, die uns beim Tode unserer guten, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter erwiesen wurde, sagen wir Allen, vor allem der Nachbarschaft, unseren herzlichsten Dank.

Familie H. Puhe. Familie J. Görtes.
Anna Belting.
Bocholt, im März 1928.

Mobiliar-Verkauf.

Am **Samstag, den 31. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** werde ich im **Reidickschen Saale** hier, nachbenannte gebrauchte, in allerbestem **Zustande befindliche Sachen,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung bringen:

1 Büffet, Tisch, Lederstühle, Bettladen mit Matratzen, Komode, Waschkomoden, Konsole, Ausziehtisch, Spiegel, Teppich, Sofa, elektr. Lampe, große Badewanne, div. fast neue Nickel- und Aluminiumsachen wie Töpfe, Kessel, ferner einen sehr schönen Kinderwagen (Brennabor) usw.

Besichtigung von 1 Uhr ab.

Bocholt, den 27. März 1928.

Johann Kölle.

II. Städtisches Musikfest

in Vreden

Palmsonntag 1928 um 16,30 Uhr

im **Bußmann'schen Saalbau** (1100 numerierte Plätze).

300 Mitwirkende, das ganze Orchester der Stadt Münster (54 Kammermusiker).

Gegeben wird

„Die Legende von der hl. Elisabeth"

Dramatisches Oratorium für Soli, Chor, Orgel, Orchester von Franz Liszt.

Sonderzüge von und nach Coesfeld, Ahaus, Borken.

Postkraftwagen nach Gescher zum Anschluß an die Züge nach Bocholt und Münster.

Platzbestellung bei der Stadtverwaltung Vreden. Fernruf 201.

Der Bürgermeister:
Gorissen.

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

†

Unser Ehrenmitglied der

Anstreichermeister

Heinr Meyermann

ist gestorben. Er war Mitgründer des Vereins und sein ganzes Interesse und Streben war der edlen Kolpingssache gewidmet.

Wir werden sein Andenken bei uns in Ehren halten. Wir laden unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder zu dem Begräbnis freundl. ein.

Das Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom Trauerhause aus, Schwartzstraße 6.

Der Präses.

Wer gut schmiert Der gut fährt.

Es war einmal ein Bäuerlein,
Das fuhr gern in die Stadt hinein;
Es schmierte gut,
Drum fuhr es gut.

Das alles ging in Eil;
Sein Nachbar schaute neidisch zu.
Warum? Warum?
Weil Weil

er die **Schmieröle** noch nicht kannte aus der

Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Schmieröle, techn. Fette, Zylinderöle, Maschinenöle.

Durch bedeutende und fast kostenlose Vergrößerung meines Geschäftslokales bin ich jetzt auch in der Lage, meiner werten Kundschaft elegante, tadellos sitzende

Herren-Anzüge

in allen Preislagen sehr billig anzubieten. Sie finden bei mir keine alten Ladenhüter, sondern eine große Auswahl jetzt neu hereingekommener moderner Neuheiten. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. Bitte! Kommen, prüfen und vergleichen Sie selbst Qualität, Muster und Preis! Ich weiß bestimmt, Ihr Urteil wird dann lauten

leistungsfähig!

Gleichzeitig biete ich in bester Qualität zu den denkbar niedrigsten Preisen an **ll. Kleiderstoffe** in großer Auswahl!

Strumpfwaren jeder Art in bekannter Güte.

Prachtvoll gemusterte **Oberhemde** in allen Preislagen!

Wunderbare Neuheiten in **Bindern** und fert. **Krawatten.**

Riesenauswahl! **Fantasiesocken** in reizenden riesig begehrten Farben und Mustern!

Strickwesten / Pullover / seid. Trikotröcke / fert. Schürzen / Schlupfhosen / Hemde aller Art / Streifen-Hosen / Windjacken / Sommerjoppen / Hosenträger / Sportgürtel / Sportstutzen / Taschentücher / Kavaliertücher / Sockenhalter Kaffeedecken / Tischtücher / Handtücher / B'wollwaren / Schirme / Spitzen / Kurzwaren / Seilen aller Art.

Hört! Damit sich für jeden der weiteste Weg lohnt, gebe ich bis **Sonntag** abend 7 Uhr bei Einkauf von

RM. 6 an 1 echtes weiches Fensterleder, 1 ff. Möbel-Poliertuch, 3 große Stücke Seife } **umsonst.**

Diese 5 nützlichen Geschenke erhält jeder ohne 1 Pfg. Aufschlag. Ich kann mir dieses ohne Aufschlag erlauben, weil ich weder Wohnungs- noch Ladenmiete zahle. Weil ich keine Unsummen an das Personal zahle! Weil ich keine Neubauzinsen zahle. Für Kinder gibt's Extra-Zugaben!

Warten Sie mit Ihrem Ostereinkauf nicht bis kurz vor dem Feste, sondern kaufen Sie schon jetzt in aller Ruhe! Es ist Ihr Vorteil!

W. M. Papenkort, Bocholt, Leopoldstraße, bei der ev. Kirche.

Achtung Gartenbesitzer!

Am **27. März** verteile ich wieder in **Bocholt** eine Sammel-Ladung fein gemahlenen **Düngekalk.** Erbitte Aufträge von 1 Ztr. an Mk. 2,90 einschl. Sack frei Haus.

Richard Mylord,
Düngekalk-Großhandlg.
Halberstadt, Sedanstr. 64/65. Fernruf 1578.

Leibbinden

in verschied. Ausführungen u. Preislagen

Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Ein guterhaltener

Garderoben-ständer

(Eichen)

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wo kaufe ich gute, moderne und bequeme

SCHUHE?

Im

Schuhhaus Theod. Splitthoff,

Nordstr. 6 Bocholt Nordstr. 6

Fachmännische Bedienung

Alleinverkauf von **Adolfs Reform-** u. **Luxus-Schuhen** in nur guter Ausführung in allen Farben und Ledersorten.

Fußleidende

erhalten gut passende und bequeme Schuhe, bei Plattfuß, Hohlfuß, Klumpfuß oder Beinverkürzungen in eigener orth. Werkstatt.

Kostenlose Beratungsstelle für Fußkranke.

Mehrere Sorten Platt- und Hohlfußeinlagen und Knöchelbänder.

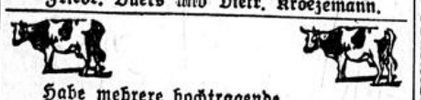


Billige Schweine!

Warum kaufen Sie jetzt nicht?
Unsere Preise sind so niedrig, daß auch Sie überrascht sind.

Am **Samstag morgen ½9 Uhr** verkaufen wir bei Overbeck am Güterbahnhof wieder eine Sendung zu **niedrigsten Preisen.**

Friedr. Buers und Dietr. Kroezemann.



Habe mehrere hochtragende

Rinder und Kühe

zu verkaufen oder zu vertauschen.

J. Sternfeld,
Viehhandlung
Nordwall 3. **Fernruf 2133.**

Dem Arbeitsnachweis Bocholt stehen zu sofort

50 Jungens,

welche jetzt aus der Schule entlassen sind, zur **Vermittlung in die Landwirtschaft zur Verfügung.**

Diejenigen Landwirte, welche solche Arbeitskräfte zum Anlernen, auch als Hütejungen, benötigen, wollen dieses dem vorbezeichneten Arbeitsnachweis mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher 3141, umgehend angeben.

Achtung! Achtung!

Beim Einkauf von 1 Pfund Kaffee oder ½ Pfund Tee

verabfolgen wir bis **Samstag, den 31. d. Mts.**

1 Messing-Teeglas.

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garls

Bocholt i. W. **Nordstraße 31.**

Rotklee wilder Klee, Schwedenklee, Gelbklee

engl., ital., französ., Westerw. Raygras Thimothee, Knaulgras usw.

ferner meine Spezialität feiner Grasmischungen mit und ohne Klee für Dauerwiesen und Weiden empfiehlt in bekannter hochkeimfähiger Qualität

Samenhaus Behnen.

Spinnerei-Vorwerkmeister

erstklassiger Praktiker in Mischung, Batteur, Carderie, Fleyerei, Fachschule, langjähr. Meister, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, wünscht sich zum 1. Juli zu verändern.

Gefl. Angebote unter C 2477 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ostertordrogerie, Osterstraße 47.
Drogerie Maaß, Osterstraße 22.
Drogerie Schüling Rhede, Markt.

